

Ausgabe 7
Dez. 2016

19. Jahrgang
Einzelpreis 10,00 €

KT-
PraxisTest
Akkugeräte
ab S. 14

KommunalTechnik

Wir denken ORANGE



In dieser Ausgabe:

Paderborn – Wirtschaftlich reparieren | Baubetriebshof Wiesmoor und Bauhof
Wangerland – Pro Traktor | Bauhof Gessertshausen – Einstimmig beschlossen |
KT-Umfrage – Winterdienst | Bauhof Naumburg an der Saale – Laubbeseitigung |
DEULA-Expertentipp für KommunalTechnik – Bäume richtig pflegen | Knickpflege –
Eine Frage der Technik | Autobahnmeisterei München-West – Drucksache



Das leistungs-
stärkste
handgetragene
Akku-Blasgerät
am Markt

Spürbar stärker. Hörbar leiser.

Mehr Kraft, mehr Komfort, weniger Emissionen. Für professionelle Anwender in lärmsensiblen Bereichen ist das STIHL Akku-Blasgerät BGA 100 ideal geeignet. Kein anderes handgetragenes Blasgerät von STIHL verbindet so viel Leistung mit so geringen Schallemissionen.

Mit maximal 840 m³/h Luftdurchsatz* ist es spürbar stärker als das Vorgängermodell BGA 85 und macht mit maximal nur 80 dB(A)** den hörbaren Unterschied im lärmsensiblen Umfeld. Bei der Anwendung ist kein Gehörschutz mehr notwendig. Ob mit rückentragbarem

Akku STIHL AR 3000 oder Akku AP am Hüftgürtel: das STIHL BGA 100 besticht mit nur 2,5 kg und einer optimalen Gewichtsverteilung durch hohe Ergonomie. Durch drei Standard-Leistungsstufen und eine Boost-Funktion kann die Leistung an die Arbeitsaufgabe angepasst werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem STIHL Fachhändler oder unter stihl.de

* Angabe in der Boost-Funktion
** 80 dB(A) Schalldruckpegel/90 dB(A) garantierter Schallleistungspegel

Sie finden uns auch auf:



Liebe Leser!

In unserem letzten Editorial haben wir Sie gebeten, uns zu schreiben, wenn Sie bereits Erfahrungen mit eMobilität gesammelt haben. Vielen Dank an dieser Stelle für die zahlreichen Rückmeldungen. Unsere Redaktion freut sich immer sehr über Kontakte und engagierte Kommunen. Gerne kommen wir auch zu Ihnen.

In diesem Jahr haben wir übrigens 48 Bauhöfe, Straßenmeistereien und andere kommunale Ämter in ganz Deutschland besucht. Unsere ganz persönlichen Highlights des Jahres finden Sie auf den S. 48 und 49.

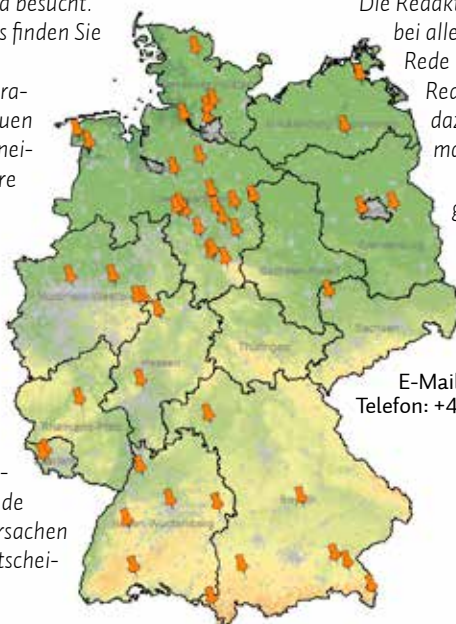
Immer wieder aufregend sind unsere KT-PraxisTests, denn vorher weiß man nie, wie die neuen Geräte im Praxiseinsatz der Kommunen abschneiden. Im KT-PraxisTest auf S. 14 wurden mehrere Husqvarna Geräte von Mitarbeitern der Stadt Göttingen auf Herz und Nieren geprüft. Und das Fazit fällt positiv aus: Die Leistung der Akkugeräte ist oftmals ebenbürtig oder sogar höher als die von Benzingengeräten. „Die Anzahl der Akkugeräte wird in unserem Betrieb weiter zunehmen“, erklären die Göttinger.

Weiter steigend ist auch die Anzahl von Standardtraktoren in Kommunen – zumindest unserer Erfahrung nach. Wir haben mit der Gemeinde Gessertshausen in Bayern, der Gemeinde Wangerland und der Stadt Wiesmoor in Niedersachsen gesprochen. Lesen Sie ab S. 20, warum die Entscheidung auf eben diese Maschinen gefallen ist.



Wir Redakteure lernen bei jedem Besuch dazu.

Maren Schlauß, Redaktion KommunalTechnik



Die Redaktion KommunalTechnik bedankt sich bei allen, die wir besuchen konnten und uns Rede und Antwort gestanden haben. Wir Redakteure lernen bei jedem Besuch dazu und freuen uns, neue Erfahrungen machen zu können.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Weihnachtszeit, trotz des oftmals stressigen Winterdienstes.

Maren Schlauß,
Redakteurin KommunalTechnik

E-Mail: schlauss@beckmann-verlag.de
Telefon: +49 5132 859142

Zur Titelseite

Speziell im Winterdienst brauchen Straßenwärter und Dienstleister ein Fahrzeug, auf das auch in schwierigen Situationen Verlass ist. Der Unimog besitzt herausragende Eigenschaften für kommunale Einsätze, vor allem auch in sicherheitsrelevanten Bereichen. Sein Fahrzeugkonzept vereint ein kurzes Vorbaumaß und das große Sichtfeld mit Spurtreue, ausgeglichenem Achslastverhältnis, einfachem Schneeketten-Einsatz, kontrolliertem Bremsverhalten, Aufprallsicherheit und Ergonomie. Wenn es um Sicherheit geht, macht Mercedes-Benz keine Kompromisse. Informieren Sie sich jetzt über das Unimog Sicherheitskonzept. Und erfahren Sie auch, wie Fahrsicherheitstrainings zur Gefahrenreduzierung im alltäglichen Arbeitseinsatz beitragen können: www.mbs.mercedes-benz.com/unimog-sicherheit

Mercedes-Benz

Trucks you can trust



Daimler AG, Mercedes-Benz Special Trucks
Daimlerstraße 1, 76742 Wörth



Editorial.....	3
Betriebsmanagement	
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn – Wirtschaftlich reparieren.....	6
KT-Tagebuch	12
Technik	
KT-PraxisTest – Husqvarna Akkugeräte.....	14
Baubetriebshof Wiesmoor und Bauhof Wangerland – Pro Traktor	20
Bauhof Gessertshausen – Einstimmig beschlossen	24
Winterdienst	
KT-Umfrage – Winterdienst	30
Stadt- und Straßenreinigung	
Bauhof Naumburg an der Saale - Volles Rohr	36
Grünpflege	
DEULA-Expertentipp für KommunalTechnik – Bäume richtig pflegen.....	40
Knickpflege – Eine Frage der Technik	42
Autobahnmeisterei München-West – Drucksache.....	45
Marktplatz	
Jahresrückblick der Redaktion.....	48
Termine	50
Produktmeldungen	50
Impressum.....	4



IMPRESSUM

**BECKMANN
VERLAG** 

Beckmann Verlag GmbH & Co. KG
Rudolf-Petzold-Ring 9, 31275 Lehrte
Telefon: +49 51 32 85 91-0
Fax: +49 51 32 85 91-25
E-Mail: info@beckmann-verlag.de
Internet: www.KommunalTechnik.net,
www.beckmann-verlag.de

Herausgeber
Jan-Klaus Beckmann (jkb),
beckmann@beckmann-verlag.de, Dw: -12

Redaktion
Tel: +49 51 32 85 91-40,
Fax: +49 51 32 85 91-99 40,
redaktion@beckmann-verlag.de
Hans-Günter Dörpmund
(Chefredakteur, hgd), Dw: -47,
Mirja Schmatzler (Stellvertretende
Chefredakteurin, msc), Dw: -49
Maren Bühring, Dw: -48
Björn Anders Lützen (lue), Dw: -46
Jens Noordhof (jn), Dw: -43

Johannes Rohmann (jr), Dw: -44
Pia-Kim Schaper (pks), Dw: -41
Maren Schluß (ms), Dw: -42
Nantke Lena Neumann (nl), Dw: -45

Mediaberatung
Tel: +49 51 32 85 91-20,
Fax: +49 51 32 85 91-99 20,
media@beckmann-verlag.de
Jens Plumhoff (Leitung), Dw: -21
Andrea Heitmann, Dw: -26
Uwe Wolffersdorf, Dw: -24

Derzeit gilt die Anzeigen-
preisliste Nr. 18 vom
1. Januar 2016

Leserservice
Tel: +49 51 32 85 91-50,
Fax: +49 51 32 85 91-99 50,
vertrieb@beckmann-verlag.de
Frauke Weiß (Leitung), Dw: -54
Susanne Hinz, Dw: -55
Elke Rogers, Dw: -57



Layout

Kitazo AG, 30166 Hannover
Telefon: +49 5111 28 81 28 81,
E-Mail: c.rost@kitazo.de

Druck

Bonifatius Druckerei
Karl-Schurtz-Str. 26, 33100 Paderborn

Erscheinungsweise

7 Ausgaben im Jahr
ISSN-Nummer: 1615-4924
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE115054958

Bezugspreis

Abo-Inland 55,00 €
(pro Jahr, inkl. MwSt. und Versand)
Abo-Ausland auf Anfrage
Einzelpreis 10,00 €
Die schriftliche Kündigung für ein Abo
ist bis 6 Wochen vor Ablauf möglich.
Danach verlängert sich der Bezugszeit-
raum um jeweils ein Jahr.



Titelbild

Daimler AG

Für Manuskripte, die an uns eingesandt
und von uns angenommen werden, erwerben
wir das Verlagsrecht. Gezeichnete
Artikel stellen die Ansicht des Verfassers
dar, nicht unbedingt die der Redaktion.
Das Recht zur Änderung und Kürzung
von Beiträgen behält sich die Redakti-
on mit der Annahme ein es Beitrages
ausdrücklich vor. Für unverlangt einge-
sandte Manuskripte kann kein Gewähr
übernommen werden. KommunalTechnik
und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich
zugelassenen Fälle ist eine Verwertung
nur mit Einwilligung des Verlages er-
laubt. Alle Angaben, Meldungen und
Nachrichten erfolgen nach bestem Wis-
sen und Gewissen, aber ohne Gewähr.



Wirtschaftlich reparieren

Eine Werkstatt gibt es in jedem Baubetriebshof. Wie intensiv Fahrzeuge und Geräte aber selbst gewartet und repariert werden, ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. In Paderborn lautet die Devise: Möglichst alles selbst – und das so effizient gemanagt wie in einem privaten Kfz-Fachbetrieb.

6

DEULA-Expertentipp: Bäume richtig pflegen

Die Baumpflege ist ein komplexes Arbeitsfeld, zu dem weit mehr gehört, als störende Äste abzuschneiden. Die Ziele einer fachgerechten Baumpflege liegen im Erhalt möglichst vitaler und gesunder sowie verkehrssicherer Bäume. Was man wissen muss und worauf man achten soll, das erklärt der DEULA-Expertentipp.

40



KT-Umfrage: Winterdienst

Es gehört zu Ihrem Job, vorausschauend zu denken – und möglicherweise schon im Sommer bei 40°C das Salz für den kommenden Winter zu bestellen. Dass dieser so mild wird wie der vergangene, ist bei den aktuell schon niedrigen Temperaturen kaum zu erwarten. Wir haben bei fünf Kommunen gefragt, wie sie sich auf den Winterdienst vorbereiten.

30

**MULI
METRAC
MÄHER**



Die Profis im Winterdienst.
Wendig. Kraftvoll. Komfortabel.

REFORM 



Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn

Wirtschaftlich reparieren

Eine **Werkstatt** gibt es in jedem Baubetriebs-hof. Wie intensiv Fahrzeuge und Geräte aber selbst gewartet und repariert werden, ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. In Paderborn lautet die Devise: Möglichst alles selbst – und das so effizient **gemanagt** wie in einem privaten Kfz-Fachbetrieb.

BETRIEBSDATEN

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn

Ort	Paderborn, Nordrhein-Westfalen
Gemeindegröße	Ca. 143.000 Einwohner
Organisationsform	Eigenbetrieb
Mitarbeiter	136 Festangestellte (davon 24 Verwaltungskräfte) 5 Auszubildende
Dienstleistungen/ Aufgabenbereiche	Stadtreinigung Abfallwirtschaft Parkraumbewirtschaftung Industriegleise
Schlüsselmaschinen	21 Abfallsammelfahrzeuge 2 Kanalspülfahrzeuge 70 Transporter 11 weitere Lkw 1 Werkstatt-Servicewagen 5 Unimog 10 Traktoren
Besonderheiten:	Werkstatt mit sehr hohem Eigenleistungsanteil, die den gesamten städtischen Fuhr- park betreut.
Kontakt	ASP Paderborn, Johannes Henning (Leiter Technische Dienste), E-Mail: j.henning@ asp-paderborn.de www.paderborn.de/ microsite/asp/

Schon am Eingang zur Werkstatt des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebs Paderborn (ASP) sieht der Besucher anhand eines Schildes, was ihn erwartet: Kfz-Fachbetrieb und Mitglied der Kfz-Innung. Ist die Werkstatt verpachtet an einen Privatunternehmer? Diese Frage beantwortet Johannes Henning, Bereichsleiter Technische Dienste, mit einem deutlichen Schmunzeln: „Der ASP ist zweifelsfrei ein Eigenbetrieb der Stadt und die Werkstatt essentieller Teil dessen. Wir betreiben sie also absolut eigenständig. Doch unser Anspruch ist, dabei einen überdurchschnittlich hohen Qualitätsstandard zu erreichen und unsere Arbeit zudem wirtschaftlich zu organisieren. Darin und in der Tatsache, dass wir stets drei bis vier Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik haben, liegen auch die Gründe für uns, Mitglied in der Innung zu sein“, erklärt er. „Bei der Qualität wie auch der Effizienz brauchen wir den Vergleich mit privatwirtschaftlich geführten Betrieben nicht zu scheuen, wie uns die Innung kürzlich bei einer Prüfung hier bestätigt hat“, fügt er noch hinzu.

So erfreulich dieser Standard auch ist – rechtfertigt er den damit verbundenen Aufwand für „nur“ einen Entsorgungsbetrieb? Diesen Zweifel widerlegt Johannes Henning



jedoch umgehend. Denn zu betreuen sind nicht nur die Fahrzeuge des ASP, sondern ebenso die des städtischen Baubetriebshofes, der Feuerwehr und des Fahrzeugpools der Stadtverwaltung. Insgesamt handelt es sich dabei um mehr als 400 zugelassene Fahrzeuge, vom Klein-Pkw bis zum Müllsammel-Lkw. Hinzu kommen fast 1.100 Kleingeräte, wie etwa Sägen, Laubbläser, handgeführte und Aufsitzrasenmäher.

Darüber hinaus ist das runde Dutzend Werkstattkollegen (drei Meister, sechs Kfz-Mechatroniker bzw. Land- und Baumaschinenmechaniker sowie die Auszubildenden) auch verantwortlich für die technische Betreuung und Reparaturen in den Parkhäusern, der städtischen Brunnen, der öffentlichen Toiletten und sämtlicher Müll-Großcontainer. Und um den Rundumschlag zu vervollständigen, sind die Techniker bei Bedarf auf dem Betriebsgelände im Winterdienst in das Salzlager-Management sowie die Soleaufbereitung eingebunden. „Insgesamt ist das Team mit einem sehr großen Arbeitspensum konfrontiert und bis zum Anschlag ausgelastet. Trotzdem gilt: Wenn die Werkstattarbeiten zu einem großen Teil von externen Firmen erledigt würden, wären die Kosten erheblich höher“, ist der Bereichsleiter überzeugt.

Alles selbst – fast

Noch deutlicher wird die Aussage der Vollaussage angesichts der Beschreibung dessen, was täglich bei den Kollegen auf der Agenda steht. Zum normalen Programm gehören die laufenden Wartungsarbeiten und Verschleißreparaturen an Fahrzeugen und Geräten. Doch auch komplexere Reparaturen sind für das Team selbstverständlich – auch, wenn es an knifflige Baustellen bei Motor oder Antriebsstrang geht. Zielsetzung ist nach Aussage von Meister Hubert Schaefers, möglichst jede Reparatur zu bewältigen. „Ausnahmen sind zum Beispiel Arbeiten während der Garantie- und Gewährleistungsfristen. Hier arbeiten wir mit den Fachwerkstätten der jeweiligen Marken zusammen“, erläutert er. „Aber selbst da sind wir bestrebt, die nötigen Qualifizierungen und

Berechtigungen zu bekommen, um auch diese Arbeiten selbst erledigen zu können. Das ist nicht überall der Fall, aber inzwischen doch schon häufiger“, ergänzt er.

Wer bei uns liefern will, muss auch weiterbilden. Und das funktioniert gut.

Johannes Henning,
Bereichsleiter Technische Dienste

Das Motto „selbst ist der Mechaniker“ gilt zudem beim Thema Hydraulikschläuche. Hierfür wurde eigens ein Werkstattbereich eingerichtet. Die gängigsten Schläuche und Armaturen sind vorhanden, ebenso wie die Presstechnik. Etwa 80 % der zu wechselnden Schläuche pressen die Paderborner selbst, so Johannes Henning. Für seltenere Maße kommen dann Spezialdienstleister zum Zuge. „Trotzdem versuchen wir, hier selbst tätig zu werden, trotz der Investitionen und des Schulaufwandes. Denn dieses Thema darf man nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wer Schläuche und Armaturen verpresst, gilt rechtlich als Hersteller und haftet somit auch bei Fehlern und deren Folgeschäden“, unterstreicht er.

Beim Thema Prüfungen dürfen übrigens auch der Klimaanlage-Service und die obligatorischen Untersuchungen gemäß Unfall-Verhütungs-Vorschriften (UVV) nicht vergessen werden, zum Beispiel für die Motorsägen, so der Hinweis seitens Meister Hubert Berkenmeier, der den Bereich Motorgerätereparaturen verantwortet. Selbstredend erfolgen auch die UVV-Checks für alle Geräte in Paderborn in Eigenregie.

Erkennbar stolz sind Johannes Henning sowie Hubert Schaefers und Lorenz Uhe als seine zwei Werkstattleiter außerdem auf die „Prüfstraße“. Dahinter verbirgt sich eine komplett ausgerüstete Fahrzeughalle mit Bremsen- und Abgas-Prüfständen. Auch hierfür sind mehrere Kollegen geschult, sodass diese Arbeiten nicht ausgelagert werden müssen.



Schließlich kommt die Technik nicht nur bei amtlichen Prüfungen, wie zum Beispiel AU, SP und Fahrtschreiberuntersuchungen, zum Einsatz, sondern häufig auch bei entsprechenden Reparaturen am Motor oder den Bremsen. Und selbst besagte amtliche Prüfungen dürfen mittlerweile selbst durchgeführt werden.

Fachlich auf der Höhe

Der hohe Bedarf an bestmöglicher Qualifizierung klang bereits mehrfach durch. Auf die dafür notwendige Weiterbildung aller legen die Verantwortlichen des Baubetriebshofes und der Werkstatt großen Wert. Im Durchschnitt sind dies zwei bis drei Tage jährlich, die für die Weiterbildung der Mechaniker und Mechatroniker zu Buche schlagen, so Lorenz Uhe. Das kann jedoch durchaus höher ausfallen, je nach anstehendem Schulungsbedarf. Bei den Meistern liegt diese Summe ohnehin höher, wie Hubert Schaefers erklärt. Da er im Meistergespann vor allem für die Arbeitsabläufe der Werkstatt zuständig ist, benötigt er in der Regel auch den umfassendsten fachlichen „Unterbau“ und nimmt pro Jahr mindestens fünf bis sechs Tage an Schulungen teil, wie Johannes Henning bestätigt.

Zweifelsfrei seien generell die Weiterbildungskosten inklusive Zeitaufwand und Reisekosten nicht unerheblich – aber aus Sicht des Bereichsleiters bestens angelegt: „Erstens ist eine hohe Kompetenz für unsere Arbeit unerlässlich. Zweitens ist die Chance zur Weiterbildung auch ein nicht zu unterschätzender Motivationsfaktor für die Kollegen. Und drittens wird ein Teil der Lehrgänge bei der Fahrzeugbeschaffung mit ausgeschrieben. Anders ausgedrückt: Wer bei uns liefern will, muss auch weiterbilden. Und das funktioniert gut.“



- 1 Sehen ihre Werkstatt bestens aufgestellt (v.l.n.r.): Johannes Henning (Bereichsleiter Technische Dienste) sowie die beiden Werkstattleiter Hubertus Schaefers und Lorenz Uhe.
- 2 Die Werkstatt bietet Platz für die Reparatur von bis zu acht Fahrzeugen gleichzeitig.
- 3 Der zu betreuende Motorgerätebestand vom Freischneider bis zum Aufsitzmäher liegt bei 1.110 Stück. Diesen Bereich leitet Hubert Berkenmeier.
- 4 Ein Hauptarbeitsfeld der Werkstatt sind Müllsammelfahrzeuge und Kehrmaschinen der ASP. Betreut wird aber der gesamte Fuhrpark der Stadt Paderborn inklusive Baubetriebshof, Feuerwehr und Stadtverwaltung.

Straff organisiert

Die Notwendigkeit der Spezialisierung gilt in Paderborn aber nicht nur mit Blick auf das technische Know-how der Mechaniker und Mechatroniker, sondern ebenso für die Arbeitsteilung der beiden Werkstattleiter. Während Hubert Schaefers, wie erwähnt, primär die Arbeitsabläufe in der Werkstatt koordiniert, fokussiert sich Lorenz Uhe auf Themen wie Terminkoordination, Werkstattannahme, Auftragsmanagement, Lagerwirtschaft und Datenanalyse.

Entsprechend der eigenen Dienstleistungsphilosophie ist das Werkstattteam bestrebt, parallel zu den Arbeitszeiten der ASP- und Baubetriebshof-Kollegen verfügbar zu sein, das heißt, im Regelfall von 6:45 bis 16:30 Uhr. Dazu wird das Team aber in zwei Schichten eingeteilt, die zeitversetzt beginnen und somit das genannte Zeitfenster abdecken. Auch samstags ist die Werkstatt von 7:00 bis 12:45 Uhr besetzt. „Vorteil ist dann, dass der Fuhrpark uns komplett zur Verfügung steht“,



Spezialisiert aufs Alleskönnen.

Varianten in Serie: der Vito für den Kommunaleinsatz. Der Vito lässt sich perfekt an Ihre Aufgaben anpassen. Mit seinen drei Modellvarianten, drei Fahrzeuglängen, wahlweisem Vorder-, Hinter- oder Allradantrieb und optionalem BlueEFFICIENCY Paket spart er nicht an Möglichkeiten, sondern nur am Verbrauch. Mehr Infos unter www.mercedes-benz.de/kommunal

Mercedes-Benz



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

- 1 Mit der Werkstattsoftware werden nicht nur Terminkoordination, Auftragsmanagement und Lagerwirtschaft organisiert, sie dient auch der intensiven Datenanalyse.
- 2 Die Prüfstraße ist mit allen Schikanen ausgerüstet, von ASU über Rüttelplatte für die Vorderachsen bis hin zum Bremsenprüfstand.
- 3 Hydraulikschläuche und -armaturen werden in einem separaten Werkstattbereich selbst verpresst.
- 4 Für die Prüfung von Fahrzeug-Steckdosen und -beleuchtungstechnik haben die Auszubildenden ein „Prüfmobil“ gebaut.



1



2



4

begründet Lorenz Uhe diese Regelung. Zusätzlich ist ganzjährig eine Rufbereitschaft eingerichtet, für die wochenweise jeweils einer der Mechaniker den sprichwörtlichen Hut auf hat. Das gilt letztlich auch speziell für die Kehrmaschinen, die in Paderborn ebenfalls im Schichtsystem von 5:00 bis 21:00 Uhr arbeiten. „Wenn da die Technik versagt, müssen wir auch raus. Denn der Reservebestand an Ersatzfahrzeugen beträgt maximal 10 %. Da ist die Werkstatt stets intensiv gefordert“, berichtet Hubertus Schaefers.

Stolz sind beide Meister zu Recht darauf, dass der Anteil „spontaner“ Maschinenausfälle relativ gering ist. „Verschleißbedingte Ausfälle haben wir durch regelmäßige, ausführliche Checks sehr gut reduziert. Doch komplett ausgeschlossen sind derartige Probleme natürlich nicht“, so Hubert Schaefers. Und Lorenz Uhe fügt hinzu: „Auch Spontanreparaturen, zum Beispiel durch Unfälle oder schlichtweg unvorhersehbares Technikversagen, beanspruchen immer wieder größere Zeitfenster. Bezogen auf unsere Gesamtstundenzahl hier in der Werkstatt, nehmen jedoch planbare Arbeiten, wie etwa Inspektionen und Wartungen, in der Regel zwischen 60 und 70 % unserer Arbeitszeit ein. Ohne strikte Planung geht es deshalb nicht.“

Unerlässliches Hilfsmittel in der Zeit- und Ressourcenplanung ist für ihn deshalb die Werkstattsoftware. In Paderborn ist dies seit rund 20 Jahren ein Programm von COSware. Auch die Auftragsabwicklung läuft damit. Hier unterscheidet sich die Bauhofwerkstatt ebenfalls nicht von einem Kfz-Fachbetrieb – genauso wie in der Fahrzeugannahme, in der Privatwirtschaft auch Dialogannahme genannt. „Dialog gibt es bei uns natürlich auch. „Schließlich spreche ich mit jedem Kollegen, der ein Problem mit seinem Fahrzeug oder Gerät hat“, meint Lorenz Uhe schmunzelnd und erläutert dann weiter: „Aber im Ernst: Zuerst wird geklärt, wo genau das Problem liegt und welche Beobachtungen der Kollege vielleicht schon im Vorfeld gemacht hat. Auch die Dringlichkeit ist zu klären, denn nicht alles muss immer schon vorgestern passiert sein. Anschließend lege ich einen Auftrag im System an. Ohne den läuft hier gar nichts, denn Teile, Arbeitszeiten und sonstiger Aufwand werden immer und ohne Ausnahme dem jeweiligen Fahrzeug zugeordnet“, berichtet er.

Teile rasch verfügbar

Nach dem Anlegen des Auftrags prüft Lorenz Uhe, welche Teile zu dem jeweiligen Auftrag benötigt werden und ob sie im Lager verfügbar sind. Selbst vorrätig sind überwiegend gängige Verschleißteile und Verbrauchsmaterialien. Doch mit einem Bestandswert von gut 75.000 € ist dieser Vorrat überschaubar, wie Johannes Henning einwirft: „Das entspricht etwa 10 % dessen, was wir im Schnitt pro Jahr an Teilen benötigen. Doch es macht be-

triebswirtschaftlich keinen Sinn, unseren Lagerbestand weiter auszudehnen. Dazu ist die Fahrzeugvielfalt hier viel zu groß. Außerdem arbeiten wir sehr gut mit Groß- und Fachhändlern zusammen, die uns die benötigten Teile rasch liefern.“ Im Segment Kfz und Lkw ist der Paderborner Betrieb mit drei Großhändlern so vernetzt, dass die Meister beim Händler die Teileverfügbarkeit prüfen und Bestellungen unmittelbar online auslösen können. Je nach Partner sind die Teile dann binnen zwei bis maximal vier Stunden vor Ort. „Allerspätestens binnen 24 h haben wir 95 % der Bestellungen hier“, ergänzt Hubertus Schaefers.

Gelieferte Teilesendungen werden überrigens weitgehend von einem der Meister den jeweiligen Kollegen zugeordnet und die Lieferscheine an die zuständige Bürokräft weitergeleitet, die ihrerseits die Bestände im System aktualisiert. Sind Teile ins Lager einzusortieren, übernimmt dies möglichst Lorenz Uhe, damit alles an seinen richtigen Platz kommt. „Wir haben ein definiertes Lagersystem, bei dem Teile nach Baugruppen sortiert werden und an definierten Lagerorten abzulegen sind. Wenn da keine Linie drin ist, wird aus einem Lager schnell ein Bermudadreieck“, ist er überzeugt. Entnehmen darf jeder Mechaniker die für seinen Auftrag nötigen Teile selbst, muss aber alles unmittelbar auf den jeweiligen Auftrag buchen. „Ausgenommen sind simple Verbrauchsmaterialien wie zum Beispiel Schrauben, Unterlegscheiben oder Sicherungen. Insgesamt funktioniert das Handling sehr gut, denn bei der Jahresinventur sind höchstens kleine Bestandskorrekturen im Promille-Bereich nötig“, ergänzt Johannes Henning zufrieden.

Kosten im Blick

Bei der Bestellung von Teilen stellt sich natürlich immer die Frage nach den sogenannten Originalteilen. Bereichsleiter wie Meister sind sich einig darin, dass dies die erste Wahl sei, wenn es wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Dazu Hubertus Schaefers: „Bei Arbeiten während der Garantie- und Gewährleistungszeit

sind ohnehin nur Originalteile möglich, um keine Ansprüche zu verlieren. Danach wägen wir stets ab, welcher Belastung das jeweilige Fahrzeug oder Gerät im Einsatz ausgesetzt ist – und wie alt es ist. Im Zweifelsfall ist das Originalteil die bessere Wahl, weil es bessere Standzeiten und größere Einsatzsicherheit hat. Bei gewissen Teilegruppen gibt es jedoch nach unserer Erfahrung auch gute Qualitäten unter Handelsmarken zu einem günstigeren Preis. Das ist jeweils eine Einzelfallentscheidung.“

Wir arbeiten, kalkulieren und vergleichen hier immer unter Vollkostengesichtspunkten.

Johannes Henning,
Bereichsleiter Technische Dienste

„Grundsätzlich reparieren wir nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, wägen also immer ab, welche Einsatzzeit zu welchen Kosten machbar erscheint“, betont Johannes Henning. Die Entscheidung darüber hängt von der jeweiligen Fahrzeugkategorie ab. „Wir haben hier auch eine Kehrmaschine, die bereits 21.000 h im Einsatz ist und dennoch bei den Reparaturkosten im Rahmen bleibt. Das passt“, so sein Credo.

Auf den Cent genau

Doch was heißt „im Rahmen bleiben“? Und was kosten die Reparaturen? Hier kommt ein weiterer Vorteil der sehr exakten und vielfältigen Kostenrechnung des Betriebs zum Ausdruck. Denn jedes Fahrzeug und jedes Gerät hat im System eine „Lebensakte“. Dort sind alle Kosten spezifisch zugeordnet, die im Laufe der Einsatzzeit im Baubetriebshof angefallen sind. Daraus geht hervor, dass je nach Fahrzeugart die Servicekosten mit Inspektionen, Wartungen und Reparaturen zwischen 50 % und 200 % des Anschaffungspreises ausmachen können. Enthalten sind dabei auch die

Werkstatt-Fremdrechnungen für alles, was die Paderborner nicht selbst durchgeführt haben, ebenso die Reifenkosten.

Diese Erkenntnisse sind Basis für mehrere Entscheidungen. Dazu zählt nicht nur der Zeitpunkt, wann die alte Maschine verkauft wird, sondern genauso, welche Marken und Typen in der Neuanschaffung in Frage kommen. Denn Johannes Henning ist in seiner Funktion als Bereichsleiter Technische Dienste auch für die Fahrzeugbeschaffung der Stadt verantwortlich. „Da wir bezüglich der Fabrikate vielfältig aufgestellt sind, haben wir auch entsprechend aussagekräftige Erkenntnisse über die Lebenskosten der Technik“, berichtet er. Ein ergänzender Aspekt dabei ist auch der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge. Diese Angaben werden, ebenso wie die Betriebsstunden, den Maschinen in der Betriebssoftware zugeordnet. Wie bei den Servicekosten können die Unterschiede hier eklatant sein, wie die beiden Werkstattleiter mit wissendem Lächeln bestätigen. „Und bei Ausschreibungen zählt bekanntlich nicht der niedrigste Preis, sondern das wirtschaftlichste Angebot“, so Johannes Henning.

Auf einen Aspekt legt er in diesem Zusammenhang ausdrücklich Wert: „Wir arbeiten, kalkulieren und vergleichen hier immer unter Vollkostengesichtspunkten. Das bezieht auch die Werkstattausrüstung und sonstige Kostenpositionen ein, die nicht unmittelbar einem einzelnen Gerät zuzuordnen sind. Und diese Kalkulation zeigt, dass wir hier keine Spielwiese für Technikverliebte betreiben, sondern unsere eigene Werkstatt in unserer spezifischen Betriebssituation die wirtschaftlichste Lösung ist. Und das allein zählt. Schließlich arbeiten wir hier mit den Steuergeldern unserer Bürger, die einen Anspruch darauf haben, dass die öffentliche Hand damit sorgsam umgeht.“

Jens Noordhof

Redaktion KommunalTechnik

VOLLTREFFER!



Mit AMAZONE sicher durch den Winter: Präzise, stabil, zuverlässig!

Mit fahrgeschwindigkeitsabhängiger Regelung.





AMAZONE

Rufen Sie uns an: +49(0)5405 501 0
www.amazone.de

2016 | Dezember KT-Tage- buch

Von Bauhofleiter
Georgio Buchs,
Kaufbeuren, Bayern.



Im Bauhof Kaufbeuren wird gerade alles auf den **Winterdienstseinsatz** vorbereitet. Dazu gehören das Umrüsten sowie Kalibrieren der Maschinen und spezielle Schulungen für die Mitarbeiter.



Markus Wilczek und Christoph Schill bringen eine Brunnen-Abdeckung als Schutz an.



In seinem Reinigungsbezirk beseitigt Jaroslaw Kundys das Laub manuell.

Fotos: Bauhof Kaufbeuren

➤ Außenarbeiten

Kaum sind die letzten Mäharbeiten abgeschlossen, beginnen schon die Vorbereitungen auf den Winter. Dazu gehört natürlich, schnellstmöglich so viel Laub wie nur irgendwie möglich einzubringen, bevor es der Schnee zudeckt. Unsere Kehrmaschinen gehen von der satzungsmäßigen Reinigung in die Herbstreinigung über, alle Mäh-Teams sammeln mit ihren Hand- und Aufsitzrasenmähern zum letzten Schnitt in den Parkanlagen und im Straßenbegleitgrün das Laub mit auf und die Straßenreinigung bringt manuell ihre Bezirke auf Vordermann, damit beim anstehenden Winterdienst uns das liegengebliebene Laub nicht auch noch zusätzlich behindert.

Als Straßenbaulastträger kommt zu der normalen Arbeit fast täglich noch mindestens eine Ölspur dazu. Wenn die Straße dabei auch noch nass ist, sind drei Tropfen Diesel optisch für den Bürger natürlich schon der Super-Gau und an allen vier Kundentelefonen kommen Ölmeldungen rein. In diesen Fällen ist es für uns

ganz besonders wichtig, dass wir sofort Präsenz vor Ort zeigen, um den Schaden so gering wie möglich zu halten, aber auch zusätzlich, um den Bürgern zu signalisieren, dass wir ihre Ängste und Nöte sehr ernst nehmen. Auch wenn es oft genug lästig ist und jeder Bauhof wahrscheinlich seine ganz persönlichen „Straßen-Sheriffs“ hat, so sind wir doch dringend auf die Meldungen unserer Bürger angewiesen.

Unsere Zimmerei ist für die Spielplätze und Stadt-Möblierung zuständig. Im Herbst hat sie ein ganz eigenes Programm. Es müssen alle Brunnen in Stadtgebiet winterfest gemacht werden. Dazu bekommen nicht ganz so winterfeste, historische Kalksandstein-Brunnen in Kaufbeuren eine extra angefertigte Haube übergestülpt, damit sie von Salz und Schnee besser geschützt sind.

➤ Fuhrpark

Im Bauhof-Fuhrpark werden zurzeit alle Geräte wie Aufsitzrasenmäher, Kleinschlepper



Die Ölspurbeschilderung für eine gemeldete Öl-Verunreinigung wird von Hubert Krümper bereitgestellt.



Ein Subunternehmen reinigt im Auftrag der Stadt Ölsuren maschinell.



1



2



3

1 Die neuen Winterreifen montiert Uwe Just.

2 Die Winterdienst-Unterweisung der Geh- und Radweggruppen findet in jedem Jahr statt.

3 Edwin Schreiegg fixiert einen Streuer auf der Lkw-Ladefläche.

und Balkenmäher auf Winterbetrieb umgebaut. Die Lkw bekommen ihr Winterdienst-Equipment aufgesattelt. Alle Streuer werden kalibriert und die Streuergebnisse dokumentiert. An den städtischen Pkw werden die Reifen gewechselt und 70 neue Winterreifensätze

auf Felgen aufgezogen und gewuchtet.

Vor dem Winterdienst müssen alle Mitarbeiter unterwiesen und über Änderungen oder Neuigkeiten auf ihren Winterdienststrecken in Kenntnis gesetzt werden. Die Unterweisungen finden in Kaufbeuren in zwei Gruppen statt.

Die erste Gruppe sind die Fahrer der Lkw und Subunternehmer. Diese betreuen nur die Straßen, die sogenannte Großschleife.

Die zweite Gruppe betreut die Geh- und Radwege in Kaufbeuren.

➤ Gedanken

Planerisch ist das Jahr 2016 für mich eigentlich schon so gut wie gelaufen: Der Haushalt für 2017 ist abgegeben, Stellenpläne für 2017 sind fertig und werden beim nächsten Stadtrat vorgetragen und diskutiert. Wegen des Feiertages an Weihnachten müssen wir die Müllabfuhr ein bisschen verschieben. Für die Silvester-Reinigung unserer Spittelmühlkreuzung ist das Team auch schon geplant und in Kenntnis gesetzt. Jetzt warten wir auf den ersten Winterdienstesatz. Und nächstes Jahr, am 01.01.2017, beginnt um 0:20 mit der Kreuzungsreinigung der Silvester-Raketen unser jährlicher Arbeitskreislauf im Bauhof Kaufbeuren von vorn.

Anm. der Redaktion: Und auch wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute. Im nächsten Jahr begleiten wir den Bauhof in Leopoldshöhe bei seinen Arbeiten.

Effizient ist, beim Beheizen zu sparen. Nicht beim Anheizen.

Machen Sie Ihre Kommune energieeffizient und senken Sie dadurch den Energieverbrauch. Wir fördern das.

machts-effizient.de | Hotline: 08000115 000

**DEUTSCHLAND
MACHT'S
EFFIZIENT.**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie





KT-PraxisTest: Husqvarna Akkugeräte

Schweden unter Strom

Akku-Technik hat sich mittlerweile in vielen Baubetriebshöfen etabliert. Die Geräte arbeiten leise und produzieren keine Abgase. Das sind die **klaren Vorteile** gegenüber der Verbrennungsmotor-Technik. Wie steht es aber mit der Leistungsfähigkeit? Im KT-PraxisTest wurden im Sommer 2016 mehrere Husqvarna-Geräte von Mitarbeitern der Stadt Göttingen auf Herz und Nieren geprüft.

Als Testzeitraum wurden sechs Wochen im Juli/August 2016 ausgewählt. Für den KT-PraxisTest stellte Husqvarna dem Baubetriebshof der Stadt Göttingen den neuen Hochentaster 536 LiT5 und die neue Pflegesäge 536 LiPX, die neue Motorsense 536 LiRX, die Heckenschere 536 LiHD60X, sowie einige Kompakttakkus, den Rückenakku BLi 940X und zwei Schnellladegeräte QC 330 zur Verfügung. Arbeit gab es in dieser Zeit für die Geräte genug. Und die Mitarbeiter

sind bereits erfahren, was den Einsatz von Akku-Kleingeräten angeht. „Berührungssängste sind nicht zu erwarten, denn die Mitarbeiter haben die emissionsfreie und leise Akkutechnik zu schätzen gelernt. Wir arbeiten bereits seit vier Jahren mit Akkugeräten. Die Leistungsfähigkeit nimmt im Vergleich zu den Verbrennern kontinuierlich zu“, so Gerrit Lebensieg, der Gärtnermeister des Fachbereichs 69 beim Baubetriebshof Göttingen. Gespannt waren die Göttinger,

wie sich die neue Generation von Husqvarna im Praxiseinsatz schlägt.

Das Husqvarna-Akkusystem basiert auf 36-Volt-Technik. Als Akkus kommen ausschließlich Lithium-Ionen-Speicher zum Einsatz, die zum einen über eine hohe Energiedichte verfügen, zum anderen keinem Memory-Effekt unterliegen. Darüber hinaus lassen sie sich mehrere hundertmal aufladen, ohne dass die Kapazität merklich abnimmt. Husqvarna geht davon aus, dass die Akkus



gen lassen, wieviel „Saft“ noch übrig ist. Der große Rückenakku zeigt den Füllstand sogar prozentgenau über ein kleines Display am Einsteckadapter an. Somit kann der Nutzer sehr bequem zu jeder Zeit per Knopfdruck verbleibende Leistung checken, ohne dass er den Akku vom Rücken nehmen muss, was von den Testern durchweg gelobt wurde.

Je größer die Akkukapazität, desto länger die Ladedauer. Um den großen Rückenakku wieder komplett aufzuladen, vergehen knapp 4 h. Der große Kompaktakku hingegen ist nach gut 45 min im Schnelllader wieder voll.

Akku-Motorsense 536 LiRX

Gespannt waren die Mitarbeiter auf den Einsatz der neuen Akkumotorsense von Husqvarna. „Bisherige Akku-Sensen taugten ja eher für den Hobby-Einsatz“, so die Meinung eines Testers. Die 536 LiRX wurde häufig mit einem Fadenkopf zum Ausputzen verwendet. Um die Leistungsfähigkeit der Sense zu testen, wurden hin und wieder aber auch größere Flächen mit langen Grasbeständen damit gemäht. Hier zeigte sich, dass die Sense, in Zusammenarbeit mit dem Rückenakku, eine hohe Leistung abrufen kann. Der Fadenkopf jedoch, ist für Einsätze dieser Art weniger geeignet. „Einen mussten wir komplett ersetzen, da dieser durch die hohe Belastung kaputt gegangen ist. Das Plastik-Gehäuse ist regelrecht geschmolzen“, so einer der Tester. Dazu muss allerdings gesagt werden, dass Husqvarna die 536 LiRX serienmäßig mit einem Gestrüppmesser ausliefert, das für diese Einsätze sicherlich die bessere Alternative gewesen wäre. Der Tausch des Fadenkopfes, bzw. Anbau des Messers ist über eine zentrale Mutter schnell erledigt.

Mit der Schnittleistung und dem Durchzug des Motors waren die meisten Tester sehr gut zufrieden. Einer hätte sich in hohen Grasbeständen etwas mehr Power gewünscht. Gelobt wurde von allen die „savE“-Taste am Bediengriff, über die der Anwender die Drehzahl des Werkzeugs auf ca. 70 % reduziert. „Dadurch wird Energie gespart und die Akkuladung hält ungefähr ein Drittel länger. Für viele Ausputzeinsätze reichte die Leistung der Sense im Eco-Modus aus“, so einer der Tester. Ebenfalls sehr gut gefallen hat allen die Drehrichtungsumkehr des Werkzeugs auf Knopfdruck. Bei einem Benzingerät ließe sich dies nur durch den Einbau eines zusätzlichen Getriebes realisieren. Dem bürstenlosen Elektromotor hingegen ist es egal, ob er sich rechts oder links herum dreht. So kann zum Beispiel, wenn an Straßen oder Bürgersteigen gemäht wird, immer von den Wegen weg gearbeitet werden. „Das erleichtert die Arbeit enorm, denn auf eine nachträgliche Reinigung der Straße bzw. des Gehwegs kann verzichtet werden“, erklärt einer der Tester.

Generell gefiel den Mitarbeitern des Baubetriebshofes Göttingen die Handhabung

Über den Kommunal-Technik-PraxisTest

Die Testkandidaten vom KommunalTechnik-PraxisTest werden durch kommunale Betriebe auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Dazu kommt die Maschine für einen aussagekräftigen Zeitraum in relevanten Bereichen zum Einsatz. KommunalTechnik testet nicht nach standardisierten Verfahren wie DIN oder ISO. Ziel unseres KT-PraxisTests ist eine anschauliche Darstellung der Alltagstauglichkeit.

mit der Akkusense. Der Bediengriff lässt sich einfach auf die Größe des Anwenders einstellen. Der Tragegurt ist bequem und die Sense lässt sich einfach einhängen. Das Gerät ist gut ausbalanciert. „Die Sense arbeitet im Vergleich zu den benzingetriebenen leise. Das ist für den Anwender sehr angenehm“, notierte einer der Tester im Protokoll. Auch Vibrationen seien im Vergleich zum Benzinmotor weniger zu spüren.

Die Bedienung stellt keine besondere Herausforderung dar. Im rechten Handgriff sind die sämtliche Schalter untergebracht. Mit dem Daumen wird die Sense aktiviert, die Ecofunktion aktiviert und die Drehrichtungsumkehr betätigt. Mit dem rechten Zeigefinger wird proportional „Gas“ gegeben. Insgesamt waren die Tester mit dem Einsatz der akkubetriebenen Motorsense 536 LiRX sehr zufrieden.

Akku-Pflegesäge 536 LiPX und Hochentaster 536 LiPT5

Die beiden Geräte unterscheiden sich im Wesentlichen durch die unterschiedlichen Schaftausführungen. Der ca. 1,8 m lange 536 LiPX wurde für Pflegearbeiten in unebenem und dicht bewachsenem Terrain entwickelt. Das mit 3,5 kg ohne Akku recht leichte Gerät liegt gut in der Hand. Der gebogene Haltegriff lässt sich verschieben und verdrehen und somit optimal auf die Körpergröße anpassen. Damit waren die Tester insgesamt gut zufrieden. Mit der rechten Hand steuert der Nutzer den Schalthebel und den Sperrknopf. Das Schaltpanel ist ähnlich aufgebaut, wie bei der Akkusense. Der Nutzer aktiviert die Säge über einen Knopf. Außerdem kann er auch bei der Säge einen Eco-Modus wählen.

Mit der Schnittleistung und dem Schnittbild waren die Tester sehr zufrieden. Kette und Schiene sind gut aufeinander abgestimmt. Der Sägekopf kann zudem horizontal und vertikal gedreht werden. Einzig die Einstellung der Kettenspannung ist nach Angaben der Tester nicht optimal gelöst, da die Spannschraube etwas schwierig erreichbar hinter dem Schwert angebracht ist. Vibrationsverhalten und Laufruhe des Hochentasters haben die Mitarbeiter des Baubetriebshofes Göttingen voll überzeugt. Was den Lärmpegel betrifft, so monierten die Tester ein Pfeifgeräusch, das

ca. 1.500 Ladezyklen locker durchhalten. Und selbst danach soll lediglich nur die Kapazität etwas nachlassen, der Akku aber nicht verschlissen sein.

Husqvarna bietet zwei Kompaktakkus an, die sich durch ihre Kapazität von 2,1 Ah bzw. 4,2 Ah und natürlich ihren Preis unterscheiden. Hinzu kommen noch zwei Rückenakkus mit 14,4 bzw. 26,1 Ah. Im Test wurden jeweils die großen Kompaktakkus (BLi 150) und der große Rückenakku (BLi 940X) eingesetzt. Je nach Gerät, welches mit den Akkus eingesetzt wurde, konnte die Leistung der Akkus überzeugen. „Beide Akkus bieten eine gute Leistung. Eine Ladung des Rückenakkus reicht für einen kompletten Arbeitstag mit der Motorsense aus. Der Akku ist aber nicht gerade leicht und man spürt das Gewicht schon, wenn man längere Zeit damit arbeitet“, so einer der Tester. Was die Qualität der Akkus betrifft, gibt es nichts zu meckern.

Dadurch, dass alle Husqvarna Akkugeräte über den gleichen Anschluss verfügen, lassen sich die Akkus zwischen den Geräten ohne Probleme tauschen. Die Kompaktakkus verfügen über eine vierstufige Füllstandsanzeige. Per Knopfdruck kann sich der Anwender anzei-



- 1 Der teleskopierbare Hochentaster 536 LiPT5 lässt sich auf eine Länge von ca. 4 m ausziehen. So wird eine Reichweite mit Bediener von bis zu 5,5 m ermöglicht.
- 2 Die Akku-Heckenschere 536 LiHD60X verfügt über ein 60 cm langes Messer (links). Besonderheit ist der drehbare Griff (rechts).
- 3 Die 536 LiPX eignet sich besonders für die Jungwuchs- und Jungbestandspflege.
- 4 Mit dem Schnelllader QC330 ist der große Kompaktakku BLi150 (4,2 Ah) nach ca. 45 min wieder voll. Das Laden des Rückenakkus (26,1 Ah) dauert knapp vier Stunden.
- 5 Über eine Drehmuffe wird der Teleskopschaft des Hochentasters gelöst und fixiert. Der Motor befindet sich direkt an der Sägeneinheit.



Wurzelschutz

Schäden durch Wurzeln an Straßen, Rad- und Gehwegen kann durch eine Wurzelschutzfolie verhindert werden. Wurzeltrennschneiden ist bis 0,90 m Tiefe machbar. Auch der Einbau von Maulwurfsperren ist möglich.



Sanierung von Schotterwegen (Rad- und Wanderwegen)

Mit einer Siebmaschine bzw. Schotterfräse wird das Wurzelmaterial von dem Wegebaumaterial getrennt. Dieses wird neu einplaniert und wieder verdichtet.

Landbau **Koch** GmbH

Gesmolder Str. 130 • 49324 Melle
Fon +49(0)5422.2904



Das Anlegen des Rückenakkus erfordert etwas Übung. Wichtig ist, dass der Hüftgurt auf den Hüften festgezurt wird, damit das Gewicht des Akkus von den Schultern weggenommen wird. Ebenfalls muss darauf geachtet werden, dass die Schulterriemen auf die richtige Körpergröße eingestellt werden.

bei längeren Einsätzen als störend empfunden wurde. Die Materialverarbeitung und -qualität der Säge hat den Testern wiederum sehr gut gefallen. Als Energiespender wurde beim 536 LiPX immer der große Kompaktakku verwendet, dessen Ladung für einen Tageseinsatz in der Regel ausreichte, da nicht volle 8 Stunden am Stück damit gesägt wurde.

Der 536 LiPTS ist der „lange“ Bruder. Er verfügt über einen teleskopierbaren Schaft. Der Hochentaster lässt sich damit auf eine Gesamtlänge zwischen 2,87 m bis 4 m einstellen. So lässt sich eine Reichweite mit Bediener von bis zu 5,5 m erreichen. Die Verstellung funktioniert unproblematisch und hat den Testern gefallen. Über eine Drehmuffe wird die Teleskopstange gelöst, ausgezogen und dann in jeder beliebigen Position wieder fixiert. Der Vorteil des akkubetriebenen Hochentasters ist, dass der Motor direkt am Kopf der Säge



Von links: Günter Kobold, Gerrit Lebensieg, Niklas Koch und Gerd Ditzell haben die Akkugeräte von Husqvarna knapp sechs Wochen lang getestet.

Baubetriebshof Göttingen

Der Baubetriebshof der 130.000-Einwohner-Stadt Göttingen ist für sämtliche Grünflächen, Bäume, Straßen, Wege und Spielplätze der Stadt zuständig. Die ca. 100 Mitarbeiter kümmern sich u.a. um 252 ha Grünfläche, 30.000 Bäume, 400 km Straßen und Wege sowie 125 Spielplätze.

Wenn Sie Fragen zum Testeinsatz haben, können Sie sich an den Gärtnermeister Gerrit Lebensieg (Tel.: 0551/400-5481 oder g.lebensieg@goettingen.de) oder an die Redaktion KommunalTechnik (Tel.: 05132/859146 oder redaktion@beckmann-verlag.de) wenden.

montiert ist. Somit muss keine Antriebswelle durch den Telekopschacht geführt werden sondern ausschließlich ein Kabel. Weiterer Vorteil: Der Motor ist weit vom Nutzer entfernt – somit wird er geräuschmäßig weitestgehend geschont – sehr gut. Im Heck der Säge befindet sich lediglich die Aufnahme für den Akku. „Die Ausbalancierung des ca. 5,5 kg schweren Gerätes ist gut gelungen. Es macht Spaß mit dem Hochentaster zu arbeiten“, meint einer der Tester. Die Bedienung entspricht 1 zu 1 des kleineren 536 LiPX und gibt keine Rätsel auf. Die Kettenspannung ist allerdings auch genauso gelöst, wie bei dem kleinen Entaster, was den Testern wiederum nicht so gut gefallen hat.

Akku-Heckenschere 536 LiHD60X

Letztes Gerät im Bunde war die Akku-Heckenschere 536 LiHD60X. Diese verfügt über ein 60 cm langes Messer. Für den Heckschnitt reichen Motor- und Schnittleistung der Heckenschere gut aus. Mit einer Schnittgeschwindigkeit von ca. 4.000 Hieben pro Minute erzeuge die 536 LiHD60 ein sauberes Schnittbild. Handhabung und Bedienung des Gerätes stellen den Profianwender vor keine Herausforderungen. Die Ergonomie ist gut gelungen. Der Bügelgriff liegt gut in der Hand, der Sicherheitsschalter lässt sich ermüdungsfrei halten. Einzig die Ausbalancierung könnte et-



NEU!

Kommunaler Dienstleister

www.landbau-koch.de • info@landbau-koch.de

Parkstraße 1 • 17235 Neustrelitz
Fon +49(0)3981.2369041



Bankette fräsen

Mit Dücker-Bankettfräsen, tragen wir Banketten in einer Arbeitsbreite bis 2,10 m ab. An Rad- und Gehwegen mit Radwegfräse unter 2,8 t zul. Gesamtgewicht.



1



2



3



- 1 Mit der Schnittleistung der beiden Entaster waren die Tester sehr zufrieden. Nicht so gut gefallen hat ihnen hingegen die etwas schwer erreichbare Verstellung der Kettenspannung hinter dem Schwert.
- 2 Der Fadenkopf der Motorsense hielt der hohen Belastung beim Mähen größerer Flächen mit hohem Aufwuchs nicht stand. Hier wäre es besser gewesen, das serienmäßig mitgelieferte Gestrüppmesser zu verwenden.
- 3 Die Akku-Motorsense 536 LiRX verfügt über eine Drehrichtungsumkehr des Mähkopfes (unten). Dafür muss der Anwender lediglich einen Knopf auf dem Bedienpanel drücken (oben).

So beurteilen unsere Tester vom Baubetriebshof Göttingen die getesteten Husqvarna-Akkugeräte:

Husqvarna Akku-Motorsense 536 LiRX

Motorleistung	++
Schnittleistung	+
Vibrationsverhalten	++
Lärmemission	+
Ergonomie der Bedienelemente	+
Service und Wartung	+
Gewicht	++
Ausbalancierung	+
Materialqualität	++
Akkuleistung BLi150	o
Akkuleistung BLi940X	++

Husqvarna Akku-Pflegesäge 536 LiPX

Motorleistung	++
Schnittleistung	++
Abstimmung von Schiene und Kette	+
Vibrationsverhalten	++
Lärmemission	o
Ergonomie der Bedienelemente	+
Verschleißverhalten der Kette	o
Service und Wartung	o
Gewicht	+
Ausbalancierung	+
Materialqualität	++
Akkuleistung BLi150	+
Akkuleistung BLi940X	*

(++) = sehr gut, (+) = gut, (o) = durchschnittlich, (-) = ausreichend, (--) = mangelhaft, (*) = nicht getestet

Husqvarna Akku-Hochentaster 536 LiPT

Motorleistung	++
Schnittleistung	++
Abstimmung von Schiene und Kette	+
Vibrationsverhalten	++
Lärmemission	++
Ergonomie der Bedienelemente	+
Verschleißverhalten der Kette	o
Service und Wartung	o
Gewicht	+
Ausbalancierung	+
Materialqualität	+
Akkuleistung BLi150	+
Akkuleistung BLi940X	*

Husqvarna Akku-Heckenschere 536 LiHD60X

Motorleistung	+
Schnittleistung	+
Schnittbild	+
Vibrationsverhalten	+
Lärmemission	o
Ergonomie der Bedienelemente	+
Schnittschutz am Schneidmesser	+
Service und Wartung	+
Gewicht	o
Ausbalancierung	o
Materialqualität	+
Akkuleistung BLi150	o
Akkuleistung BLi940X	++

Technische Daten:

Husqvarna Akku-Motorsense 536 LiRX

Motor	Bürstenloser Elektromotor, elektronisch gesteuert
Nennspannung	36 V
Gesamtlänge	1.760 mm
Gewicht ohne Akku	3,8 kg
Preis inkl. MwSt.	439,00 Euro

Husqvarna Akku-Heckenschere 536 LiHD60X

Motor	Bürstenloser Elektromotor, elektronisch gesteuert
Nennspannung	36 V
Schnittlänge	600 mm
Gesamtlänge	1.170 mm
Gewicht ohne Akku	3,8 kg
Preis inkl. MwSt.	439,00 Euro

Husqvarna Akku-Pflegesäge 536 LiPX

Motor	Bürstenloser Elektromotor, elektronisch gesteuert
Nennspannung	36 V
Kettengeschwindigkeit	20 m/s
Länge der Führungsschiene	250 mm
Sägekettenteilung	3/8 Zoll
Gesamtlänge des Gerätes	1.800 mm
Gewicht ohne Akku	3,1 kg
Preis inkl. MwSt.	499,00 Euro

Husqvarna Akku-Hochentaster 536 LiPT5

Motor	Bürstenloser Elektromotor, elektronisch gesteuert
Nennspannung	36 V
Kettengeschwindigkeit	20 m/s
Länge der Führungsschiene	250 mm
Sägekettenteilung	3/8 Zoll
Gesamtlänge des Gerätes	2.870 bis 4.000 mm
Gewicht ohne Akku	5 kg
Preis inkl. MwSt.	599,00 Euro

Kompaktakku BLi150

Akku-Energie	4,2 Ah
Nennspannung	36 V
Gewicht	1,3 kg
Preis inkl. MwSt.	209,00 Euro

Rückenakku BLi940X

Akku-Energie	26,1 Ah
Nennspannung	36 V
Gewicht	6,5 kg
Preis inkl. MwSt.	1399,00 Euro

was besser sein. „Die Schere ist mit dem großen Kompaktakku etwas hecklastig“, monierte einer der Tester im Protokoll. Gut gefallen hat den Testern hingegen der drehbare hintere Griff: „Man kann auch ohne einen drehbaren Griff auskommen. Wenn er aber da ist, wird die Drehfunktion von den meisten Kollegen jedoch gerne genutzt“, so einer der Tester. Über das obligatorische Bedienpanel wird die Heckenschere aktiviert. Natürlich verfügt auch dieses Gerät über einen „Eco-Modus“ der per Knopfdruck aktiviert wird. Und auch bei der Heckenschere wurde diese Funktion zum Energiesparen in unserem KT-PraxisTest gerne genutzt. „Warum auch nicht? Die Leistung stimmt auch in diesem Modus und der Akku hält deutlich länger“, so einer unserer Tester.

Vibrationen sind kaum spürbar. Insgesamt attestieren unsere Tester Husqvarna, einen guten Job gemacht zu haben, was die Laufruhe der Heckenschere betrifft. „Einen ganzen Tag damit zu arbeiten, stellt kein großes Problem dar. Einzig die Lautstärke überzeugt nicht vollständig. Die 536 LiHD60X dürfte gerne noch etwas leiser arbeiten“, erklärt einer der Tester.

Fazit

Die Frage „Elektro- oder Benzingerät?“ stellt sich bei vielen Anwendungen heute nicht

DER HERSTELLER

Husqvarna nimmt Stellung ...

... zur Geräuscentwicklung bei der Akku-Pflegesäge 536 LiPX:

Dieses Geräusch entsteht durch die hohe Ketten- geschwindigkeit von 20m/s. Unsere Kettensägen, Hochentaster und die Pflegesäge der 5er Baureihe sind die schnellsten akkubetriebenen Kettensägen am Markt. Im save Modus wird dieses Geräusch deutlich reduziert.

... zum Gewicht des Rückenakkus BLi940X:

Die hochwertigen Tragegurte sind mit individuellen Einstellmöglichkeiten ausgestattet, um jedem Anwender einen hohen Tragekomfort zu bieten.

Sollte der Rückenakku dennoch zu schwer sein, kann auch der kleinere und leichtere Rückenakku BLi520X zum Einsatz kommen, sofern dieser im Hinblick auf die Kapazität ausreichend ist.

mehr. Die Leistung der Akkugeräte ist oftmals ebenbürtig oder sogar höher – zumindest, wenn man das Gerät mit einem Rückenakku mit hoher Kapazität kombiniert. Nachdem die Akku-Heckenscheren sich in den letzten Jahren im Baubetriebshof durchgesetzt haben, rücken nun weitere Geräte wie Hochentaster und Motorsensen in den Fokus. Die Geräte, die Husqvarna in diesem Bereich Anfang des Jahres neu vorgestellt hat, haben im KT-PraxisTest einen durchweg guten bis sehr guten Eindruck hinterlassen. „Sie sind alle für unsere Zwecke ohne große Einschränkungen einsetzbar. Lediglich ein paar Details, wie beispielsweise der tendenziell zu schwere Rückenakku stören

noch etwas. Die Technik bietet darüber hinaus aber auch Vorteile, die Benzingeräte gar nicht zulassen – wie zum Beispiel die Drehrichtungs- umkehr des Werkzeugs bei der Motorsense. Die Anzahl der Akkugeräte wird in unserem Betrieb weiter zunehmen“, ist Gerrit Lebensieg überzeugt.

Björn Anders Lützen,
Redaktion KommunalTechnik

Ganzjahresreifen für den Kommunaleinsatz

Höchste Traktion auf
losem Untergrund

Geringer Rollwiderstand
auf der Straße

Bestes Preis-Leistungs-
verhältnis

550 Multiuse

Der Alliance 550 MULTIUSE wurde eigens für den Kommunaleinsatz entwickelt.

Seine hohe Tragfähigkeit ermöglicht hierbei ein problemloses Arbeiten mit hoher Standsicherheit, auch mit schwerstem Arbeitsgerät zu jeder Jahreszeit.



Die Kosten und die speziellen Anforderungen für die Arbeit auf Hochmoorflächen führte in der Gemeinde Wiesmoor zum Kauf des Standardtraktors.

Baubetriebshof Wiesmoor und Bauhof Wangerland

Pro Traktor

Der Fuhrpark des Bauhofes ist vielfältig. Jobs und Ansprüche sind eben sehr unterschiedlich. Der Traktor gewinnt offenbar an Markt. Die angebotene Technik und die Kosten scheinen in das orange Profil zu passen. Wir haben Gemeinden, die mit Standardtraktoren unterwegs sind, besucht und befragt. Welche **Argumente** haben sie zum Traktor gebracht?

Langsam faltet sich der Ausleger zusammen und schiebt sich zur Fahrzeugmitte in Transportstellung. Der Graben ist zu Ende gemulcht, jetzt will Fahrer Johann Hüls vom Baubetriebshof Wiesmoor die Straße wechseln. Gräben gibt es entlang der rund 200 km Straßen in der ostfriesischen Kommune mit 83 km² Fläche mehr als genug. Früher haben Hüls und seine Kollegen diese Arbeiten mit einem Unimog 1000 erledigt. „Aber im Jahr

2010 stand eine Neuanschaffung an. Aus Kostengründen haben wir uns für einen Standardtraktor als Ersatz entschieden“, erklärt Johann Burlager, Werkleiter beim Baubetriebshof Wiesmoor. Größter Vorteil des Unimog war seine Geschwindigkeit von 80 km/h, mit der die Fahrer schnell am Einsatzort waren. Doch unterm Strich ließen die Kosten und die speziellen Anforderungen für die Arbeit auf den Hochmoorflächen die Waagschale zu Gunsten

eines Standardschleppers ausschlagen. Vor sechs Jahren hat dann der Standardtraktor John Deere 6230 mit 115 PS den Fuhrpark erweitert.

Hohe Auslastung der Maschine

Nachdem der Baubetriebshof wirtschaftlich eigenständig geworden ist, sind die Mitarbeiter bemüht, die Maschinen ständig auszulasten.

„Auch das klappt in Wiesmoor jetzt mit dem Traktor leichter, da es mehrere Fahrer dafür gibt. Beim Unimog hatten wir vor allem einen Fahrer spezialisiert“, erklärt Johann Burlager. Wenn dieser beispielsweise im Urlaub war, stand das Fahrzeug. Das ist jetzt bei den Traktoren anders.“

Der John Deere 6230 besitzt bis auf einen verstärkten Rahmen für die Aufnahme des Auslegers die gleiche Ausstattung wie in der Landwirtschaft. „Die Funktionen reichen dafür aus“, sagt Einsatzleiter Andree Gerdes. Als positiv hat sich z.B. der Kupplungsknopf auf dem Schalthebel erwiesen, dank dessen der Fahrer nicht mit dem Fußpedal kuppeln muss – ein klares Plus beim Mähen mit Ausleger. Ansonsten gibt es in der Kabine keine Besonderheiten, die über die Serienausstattung hinausgehen. Der Ausleger mit Mulcher bleibt in der Vegetationszeit angebaut. Denn ein Wechsel wäre zu aufwendig. Außerdem ist der Traktor ohnehin fast täglich mit dem Mulchen beschäftigt. Gemäht werden damit vor allem Straßenränder und Gräben. Im Winter wird er mit Schneepflug und Kastenstreuer auch zum Winterdienst genutzt.

Serienausstattung reicht meist

Vor zwei Jahren ist zu dem John Deere 6230 noch ein Traktor Farmall 105 U von Case mit ebenfalls 115 PS dazu gekommen. Auch dieser besitzt keine Extras, die über die Serienausstattung hinausgehen und ist genauso wie der John Deere 6230 mit Standard-AS-Reifen ausgestattet. Den Case Farmall setzt der Baubetriebshof flexibler ein als den John Deere:

- Mit Frontlader ausgestattet, wird er beim Verladen von Erde oder Mineralgemisch im Straßenbau genutzt. Denn der Baubetriebshof übernimmt viele Arbeiten wie Pflastern selbst. Als Kontergewicht dafür sind die Hinterreifen mit Wasser gefüllt.
- Er übernimmt alle Transportfahrten mit Anhängern.
- Ausgestattet mit einem Maschio-Schlegelmulcher im Front- oder Heckanbau mulcht er breite Straßenränder zur Un-

BETRIEBSDATEN	
Baubetriebshof Stadt Wiesmoor	
Ort	Wiesmoor, Niedersachsen
Gemeindegröße	13.000 Einwohner
Organisationsform	Eigenständiger Baubetriebshof
Mitarbeiter	28, davon 2 Saisonkräfte, 4 Verwaltungsangestellte
Dienstleistungen/Aufgabenbereiche	Straßenreinigung, Landschaftspflege, Winterdienst, Grünflächenpflege, sämtliche Baumaßnahmen der Stadt Wiesmoor
Schlüsselmaschinen	Großtraktoren John Deere 6230 (115 PS) Case Farmall 105 U (115 PS) IHC 633 Allrad 51 PS John Deere 3045 Iseki 3015
Besonderheiten	Der Baubetriebshof übernimmt viele Aufgaben, die in anderen Kommunen das technische Bauamt erfüllt. Dazu gehören Baumaßnahmen der Stadt Wiesmoor. Der Baubetriebshof schreibt als Dienstleister für die Ämter einzelne Baumaßnahmen aus und begleitet sie bis zur Abrechnung.
Kontakt	Baubetriebshof Wiesmoor Johann Burlager (Werkstattleiter) E-Mail: johann.burlager@wiesmoor.de www.wiesmoor.de

terstützung des John Deere-Schleppers, aber auch Flächen wie Bauplätze oder Ausgleichsflächen und öffentliches Grün.

- Im Winter ist der Case ebenfalls im Streudienst und bei der Straßenreinigung mit Schneeschild im Einsatz.

BETRIEBSDATEN	
Bauhof Wangerland	
Ort	Hohenkirchen, Niedersachsen
Gemeindegröße	9.780 Einwohner
Organisationsform	Kommunaler Bauhof
Mitarbeiter	22 Festangestellte 7 Saisonarbeitskräfte
Dienstleistungen/Aufgabenbereiche	Straßenreinigung Landschafts- und Grünflächenpflege Winterdienst Spielplatzaufbau, -instandsetzung und -abnahme Handwerkliche Dienstleistungen
Schlüsselmaschinen	Großtraktoren Case Farmall 95 U (99 PS), Deutz Agroplus (70 PS), Case Multicar „Tremo“ Lkw mit Kran
Besonderheiten	Eigene Handwerker wie Maler, Elektriker, Tischler und Schlosser übernehmen Dienstleistungen für die Wangerlandtouristik bei der Pflege und Instandsetzung von touristischen Einrichtungen wie Bäder, aber auch bei Schulen, Kindergärten, Spielplätzen, Dorfgemeinschaftshäusern, Turnhallen.
Kontakt	Bauhof Wangerland, Lars Reiners (Leitung), www.wangerland-online.de

Die Traktoren haben sich gut in den Fuhrpark eingepasst. Für weitere Arbeiten in der 13.000-Einwohner-Kommune sind noch ein Traktor IHC 633 mit Allrad und 51 PS Leistung im Einsatz, den der Baubetriebshof gebraucht gekauft hat. Zudem nutzen die Mitarbeiter

Schoon
Fahrzeugsysteme



Maßgefertigte Lösungen für jeden Einsatz



☎ 04944 / 91696-0

🌐 www.fahrzeugsysteme.de

✉ schoon@fahrzeugsysteme.de



- 1 Einsatzleiter Andree Gerdes (rechts) und Fahrer Johann Hüls.
- 2 Bauhofleiter Lars Reiners (rechts) und Rolf Aden schätzen die Arbeit mit dem landwirtschaftlichen Traktor.
- 3 Der Deutz Agropius ist hier ausgerüstet mit zwei Mulchern. Damit mäht der Bauhof vor allem Deiche.

einen Kompaktraktor John Deere 3045 vor allem zur Wildkrautbekämpfung, Kehren, Planieren und viele weitere Arbeiten. „Das ist die Maschine, die wir am häufigsten und vielseitigsten nutzen“, beschreibt Einsatzleiter Andree Gerdes. Ein Iseki 3015 ohne Zapfwelle kommt dagegen in engen Gassen oder auf Gehwegen zum Einsatz, z.B. zum Gießen von Pflanzkübeln oder für Transportarbeiten. Außerdem dient er – ausgestattet mit Rasenbereifung – zum Mähen der Spielplätze. Sportplätze pflegen die Vereine dagegen in Eigenregie.

1



Bei der Wahl der Traktoren war mit ausschlaggebend, dass im Aufsichtsrat des Baubetriebshofes auch Landwirte sind.

Johann Burlager,
Werkstatteleiter

Werkleiter Johann Burlager sieht es als großen Vorteil an, dass der Baubetriebshof wirtschaftlich eigenständig ist: „Wir können bei der Mechanisierung nach Bedarf entscheiden.“ Bei der Wahl der Traktoren war u.a. ausschlaggebend, dass im Aufsichtsrat des Baubetriebshofes auch Landwirte sind. Der John Deere-Traktor hat jetzt nach sechs Betriebsjahren rund 6.000 Stunden absolviert.

2



Traktor mäht 1.500 km Straßenränder

Die Gemeinde Wangerland ist flächenmäßig eine der größten in ganz Niedersachsen. Drei Traktoren sind hier im Dauereinsatz, meist mit Mähauflieger am Straßenbegleitgrün.

Der Case Farmall 95 U ist seit zwei Jahren unverzichtbar in der Gemeinde Wangerland (Landkreis Friesland, Niedersachsen). Mit dem landwirtschaftlichen Standardtraktor mähen die Bauhofmitarbeiter von April bis Oktober Straßenränder und Bauplätze bis zu deren Verkauf, fräsen Baumstümpfe ab oder schneiden Hecken. Er ist aber meistens ausgestattet mit einem Mulcher an einem Auslegerarm. „Wir sind mit 175 km² eine der größten Flächengemeinden in Niedersachsen und müssen allein rund 160 km Straßen pflegen“, erklärt Lars Reiners, Leiter des Bauhofs mit Sitz in Hohenkirchen. Da jede Straße zwei Ränder hat, die der Schlepper zweimal pro Schnitt abfährt

3

und pro Jahr drei bis vier Schnitte vornimmt, kommt der Mitarbeiter in der Vegetationszeit auf über 1.500 km.

Lieber stufenlos, aber...

Der Farmall 95 U hat 99 PS Leistung. „Wir hatten auch vorher schon einen Traktor, allerdings mit leicht geringerer Leistung“, sagt Lars Reiners. Diese Maschine hat der Bauhof im Jahr 2014 angeschafft. Bei der Auswahl der Maschine hat das Bauamt anhand des Anforderungsprofils eine Matrix erstellt und Punkte für bestimmte Eigenschaften vergeben. Dabei spielte auch der Preis eine Rolle, aber nicht ausschließlich. Das Fahrzeug mit den meisten Punkten hat dann den Zuschlag erhalten – in diesem Fall der Case Farmall 95 U.

Die Mitarbeiter schätzen daran, dass er mit 40 km/h schnell am Einsatzort ist. „Auch sind wir sehr flexibel mit den Anbaugeräten“, nennt Lars Reiners einen weiteren Vorteil. Allerdings besitzt er leider nur ein Schaltgetriebe. „Gerade beim Mähen von Straßenrändern wäre ein Automatikgetriebe schöner“, sagt Fahrer Rolf Aden. Denn bei jedem Baum muss man jetzt die Kupplung treten, das Gerät einfahren und wieder einkuppeln.

Den Traktor hat die Gemeinde direkt bei

einem Händler vor Ort gekauft, der auch den Service dafür übernommen hat. In der Regel kauft sie Maschinen neu, hat aber auch Pritschenwagen für die Streckenkontrolle oder andere Arbeiten auch schon gebraucht erstanden. Diese Fahrzeuge sind dann drei bis vier Jahre alt.

Drei Traktoren im Einsatz

Außerdem im Fuhrpark hat der Bauhof einen Traktor Deutz Agroplus mit 70 PS. Er ist mit Auslegerarm mit Mulchkopf und Frontmulcher ausgestattet. „Damit mähen wir Deiche und Grabenränder sowie Flächen neben Sportplätzen“, erklärt Lars Reiners. Im ebenfalls zur Gemeinde gehörenden zweiten Bauhof in Schillig arbeitet noch ein Claas Ares 567 mit 114 PS, der zum Mähen von Großflächen eingesetzt wird. Auch hat er einen Frontlader mit Greifer, um z.B. Sträucher auf einen Haufen zusammen zu fahren. Oder eine Schaufel dient zum Verladen von Sand usw. Jeder Schlepper hat damit seine speziellen Aufgaben. Alle drei sind auch im Winterdienst im Einsatz.

Für andere Flächen, die kurz gemäht werden wie Freibäder, Sportplätze usw. nutzt der Bauhof ein Multicar-Fahrzeug. Zudem gibt es noch einen Lkw mit Kran sowie einige Pritschenwagen.

Wir sind mit 175 km² eine der größten Flächengemeinden in Niedersachsen und müssen rund 160 km Straßen pflegen.

Lars Reiners,
Bauhofleiter

Neben der Grünflächenpflege ist der Bauhof auch als Dienstleister in der küstennahen und vom Tourismus geprägten Gemeinde für die Wangerlandtouristik (WTG) tätig. Zu den 22 Festangestellten gehören ebenfalls Handwerker wie Maler, Schlosser, Tischler und Elektriker, die Hallen- und Freibäder, Campingplätze, Strände, Schulen, Kindergärten usw. pflegen und Einrichtungen instand setzen. Zudem bauen sie Spielplätze auf und pflegen diese auch.

Hinrich Neumann




ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

VERLADETECHNIK



MOBIL – immer extrem vielseitig




Postfach 1246, 84402 Dorfen
Telefon: (08908) 1414-0, Telefax: -99
www.kiefergmbh.de

DER ROBUSTE PRAKTIKER

Hakenliftanhänger mit Hubleistungen von 8–30 t für Traktor, UNIMOG und LKW



Tel.: 0 25 41/80 178-0 · www.krampe.de

30'000
Filtertypen
ab Lager...

...für den
Mobil- und
Industrie-
bereich

Mehr Facts:
sf-filter.com

1 Name – 30'000 Filter: SF

24h
Superschnell-
Lieferung

SF-FILTER
SF Filter GmbH
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 80 91-0
www.sf-filter.com

heller > lauter

Entlang der Bahngleise in Gessertshausen mulcht der Steyr 4120 die Straßenränder.



Bauhof Gessertshausen

Einstimmig beschlossen

Der Bauhof in Gessertshausen im Landkreis Augsburg setzt seit Kurzem auf zwei neue **Standardtraktoren**. Sie passen am besten in den Arbeitsablauf, finden die volle Zustimmung der Mitarbeiter – und wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Bis vor zwei Jahren standen im Fuhrpark der Gemeinde Gessertshausen noch ein Unimog U 1400 mit 140 PS und ein Fendt GT mit 80 PS. Beide hatten bereits 16 Jahre auf dem Buckel und waren nicht mehr zeitgemäß. „Beim Fendt rentierten sich notwendige Reparaturen nicht mehr und der Unimog eignete sich für unsere Zwecke nicht“, präzisiert Bauhofleiter Johann Stegmann. Letzterer wurde nur beim Winterdienst und zum Mulchen von Straßenrändern eingesetzt. Sonst stand er das ganze Jahr über ungenutzt auf dem Gelände.

„Wir sind in der Gemeinde für alles zuständig, deshalb stand fest, dass wir neue Fahrzeuge brauchen“, erzählt Stegmann. Dazu wurde eine Gesprächsrunde mit allen Mitarbeitern einberufen. Das Ergebnis: Der Favorit war ein Schlepper. Denn aufgrund der

Gegebenheiten macht ein größeres Fahrzeug keinen Sinn. Zudem sei ein Traktor auf der Straße wendiger und vielseitig einsetzbar. „Zunächst war offen, welches Fabrikat es werden soll“, informiert der Bauhofleiter, der damals einige Firmen darum bat, dem Bauhof Vorführschlepper zur Verfügung zu stellen. Letztendlich wurden drei Traktoren einige Wochen getestet und mit ihnen Erfahrungen gesammelt. Nach dieser Probephase folgte erneut ein Treffen aller Beteiligten und bei der Beratung kam es relativ schnell zu einer Entscheidung.

Einer, zwei, ...

„Die Wahl fiel einstimmig auf den Steyr 4110 Profi mit 110 PS“, erklärt der 60-jährige.

Dann wurden sogleich beim Gemeinderat drei Angebote eingereicht – verbunden mit dem Wunsch nach dem Steyr. Der finanzielle Rahmen passte und schließlich stimmte das Gremium auch zu. Die Investition betrug mit kompletter Winterrüstung und Frontlader 130.000 €. Ein gutes Jahr lang erledigte dann der Steyr gemeinsam mit dem Unimog alle anfallenden Arbeiten. „Wir waren sehr zufrieden und deshalb bemühten wir uns erneut um einen zweiten Traktor. Unserem Antrag wurde sofort zugestimmt und wir bestellten den Steyr 4120 Profi CVT mit 140 PS zu einem Preis von 137.000 €“, so Stegmann, der dankbar ist, dass die Gemeinde voll hinter dem Bauhof und dessen Tätigkeit steht. Beide Schlepper wurden nicht finanziert, sondern in einem Stück komplett bezahlt.

BETRIEBSDATEN

Bauhof Gessertshausen

Ort	Gessertshausen, Bayern
Gemeindegröße	4.254 Einwohner
Organisationsform	Gemeindeabteilung
Mitarbeiter	1 Bauhofleiter 5 Festangestellte
Dienstleistungen/Aufgabenbereiche	5 Friedhöfe 3 Trinkwasseranlagen Grünflächenpflege Betreuung der Druck- und Hebeanlagen vom Kanal Reparaturarbeiten von Kindergarten und Schule Unterhalt von unbefestigten Straßen
Schlüsselmaschinen	Steyr 4110 Profi (110 PS), Steyr 4120 Profi CVT (140 PS) 2 Rasentraktoren 1 Unimog 3 kleine Transportfahrzeuge
Besonderheiten	Betreuung von 3 Trinkwasseranlagen und 7 Spielplätzen
Kontakt	Bauhof Gessertshausen Johann Stegmann E-Mail: bauhof-gessertshausen@gmx.de

Die Traktoren sind vom Werk mit einer Kommunalausführung ausgestattet, die vor allem für den Winterdienst Vorteile bringen soll. Dazu gehören auch eine Kommunalbereifung und eine hydraulische Schneepfluggentlastung. Der neuere 4120er punktet im Bauhof

mit einem stufenlosen Getriebe, das beim Kauf des 4110er leider noch nicht auf dem Markt war. „Darauf haben wir Wert gelegt, da damit ein angenehmes und schonendes Fahren gewährleistet ist“, merkt der Bauhofleiter an. Zum Komfort in der Kabine tragen eine Klimaanlage, ein gefederter Sitz, ein Beifahrersitz und ein Radio mit Freisprechanlage bei. „Ich sitze im Steyr wie im Wohnzimmer und habe alles in einer Hand“, berichtet Kollege Theo Trieb, der den stufenlosen Traktor weiterempfiehlt. Nach Auskunft von Stegmann bedeuten die neuen Schlepper eine wesentliche Erleichterung für die Mitarbeiter – eben ein angenehmes und entspanntes Arbeiten. „Beide Fahrzeuge sind täglich im Einsatz. Sie sind inzwischen für uns unentbehrlich geworden“, bestätigt der 60-jährige.

Viel im Einsatz

So ist von Mitte/Ende November bis Ende März Winterdienst angesagt. Da aber der An- und Abbau des Schneeflugs innerhalb von nur zehn Minuten erledigt ist, werden die Fahrzeuge in diesem Zeitraum genauso für andere Arbeiten umgerüstet. In der warmen Jahreszeit werden mit ihnen Straßenränder mit dem Mulchgerät im Frontanbau bzw. Bauplätze und größere Grundstücke der Gemeinde mit dem Mulchgerät im Heckanbau gemulcht. Hinzu kommen die Grünflächenpflege und der Transport von Kies, Sand und Salz. Zu den Anbaugeräten für die Schlepper zählen Schneepflug und Salzstreuer sowie Mulchgeräte und Mähgerät.

Der Frontlader leistet in erster Linie auf dem Häckselplatz wertvolle Dienste. Dort wird das angelieferte Grüngut mit der Schaufel zusammengeschoben. Die Frontlader-Paletten gabel wird bei Pflasterarbeiten benötigt. Die nächste Anschaffung steht mit einem

Auslegemulchgerät vor der Tür und Johann Stegmann hofft, dass die Gemeinde auch dafür ein offenes Ohr hat.

Gute Zusammenarbeit

Der Bauhof in Gessertshausen wurde 1985 nach der Zusammenlegung der fünf Ortsteile Gessertshausen, Deubach, Margertshausen, Wollishausen und Döpschhofen zur Gemeinde Gessertshausen am westlichen Ortsrand eingerichtet. Das Gelände ist etwa 2.000 m² groß und beherbergt Büro und Sozialräume sowie Lagerhallen und eine Werkstatt.

Seit 2001 ist Johann Stegmann – ein gelernter Zimmerer – Bauhofleiter. Der 60-jährige ist für eine Reihe von Aufgaben zuständig. So gehört die Arbeitseinteilung beim täglichen Gespräch mit seinen Mitarbeitern zur Routine am Morgen. Erledigt werden Aufträge vom Rathaus bzw. anfallende Saisonarbeiten. Zugleich ist Stegmann auch als Bauhofmitarbeiter selbst im Einsatz bei der Grünflächenpflege und Spielplatzbetreuung sowie bei Reparaturen im Kindergarten und der Schule. Schließlich fallen in seinen Bereich Besorgungen, z.B. von Materialien, und die Erstellung von Wochenberichten zur Dokumentation der Bauhofarbeiten. Darüber hinaus müssen Investitionen und Kosten beim Gemeinderat vorgelegt werden. Während der Bauhofleiter über einen Betrag bis zu 500 € frei entscheiden kann, müssen größere Ausgaben mindestens ein halbes Jahr vorher im Haushalt beantragt werden.

Vertrauen entgegenbringen

Beim Gessertshausener Bauhof sind insgesamt fünf Arbeitskräfte unter der Leitung von Johann Stegmann beschäftigt. Seine Kollegen sind der Installateur Andreas Schenzinger, der



FUNKTIONSPERRPFOSTEN



www.urbanus-design.de

■ Neuartiger Hebe-Klappverschluss
■ Hochwertige Stahlausführung

■ Langlebig in der Oberfläche
■ Korrosionssicher geschützt

■ Zuverlässige Technik
■ Wartungsfrei



die Betreuung der Trinkwasseranlagen übernimmt. Schreiner Theo Trieb und Zimmerer Andreas Striebel sind hauptsächlich zuständig für die Spielplatzkontrolle und -betreuung, sowie sämtliche Mäharbeiten, Hecken- und Baumschnitt. Mechaniker Karl-Heinz Lutz sorgt für die Verkehrssicherung und erledigt Mäharbeiten und sonstiges. Gartengestalter Gerhard Eisenhard übernimmt die Baumkontrolle, Mäharbeiten und vieles mehr. „Jeder von uns ist möglichst in seinem Beruf eingesetzt, aber bei Bedarf müssen alle auch sämtliche Arbeiten ausführen, wie zum Beispiel im Winterdienst oder bei Hochwasser“, teilt der Chef mit. Seine Mitarbeiter arbeiten selbstständig. Als langjährige Arbeitskräfte wissen sie, was zu tun ist. Die jüngeren Kollegen wachsen in die Aufgaben hinein. „Ich schenke allen mein Vertrauen und sie können jederzeit über das Handy auf mich zukommen, z.B. wenn ein Problem auftaucht“, so Stegmann, der dann gegebenenfalls zur Baustelle fährt und nach dem Rechten schaut.

Beide Schlepper sind bei uns täglich im Einsatz.

Johann Stegmann,
Bauhofleiter

Was über die Möglichkeiten des Bauhof-Teams geht, wird vergeben. Dazu gehören Sinkkastenentleerung, Straßenunterhalt, Straßenbeleuchtung und Wasserleitungsbau. Ganz aktuell steht auch die Kanalsanierung an.

Für die Zukunft wünscht sich der Chef, dass die Zusammenarbeit im Bauhof weiterhin so kameradschaftlich funktioniert. „Ich freue mich, dass alle Mitarbeiter an einem Strang ziehen, sonst könnten wir die Aufgabenfülle nicht bewältigen.“

Helga Gebendorfer

- 1 Regelmäßig kommt am Häckselplatz der Frontlader zum Einsatz. Mit der Schaufel wird dort das Grünut zusammengeschoben.
- 2 Kleinere Reparaturen erfolgen in der eigenen Werkstatt.
- 3 Mit dem heckangebauten Mulchgerät pflegt der Steyr 4110 Bauplätze und Gemeindeflächen.
- 4 Ein Gespräch zwischendurch mit Theo Trieb ist Johann Stegmann (li.) herzlich willkommen.

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

Hako

Clean ahead

Neu!



Kompaktes Multitalent.



Der neue Multicar M29

Er bringt Multifunktionalität auf ein ganz neues Level: zum Beispiel dank seines modularen Konzepts und über 100 An- und Aufbaugeräten für alle Jahreszeiten. Und mit extremer Wendigkeit und kompakter Bauweise für jeden Einsatz in der Stadt sowie im Garten- und Landschaftsbau.

Multifunktionalität ohne Kompromisse.



Citymaster
600



Citymaster
1250



Citymaster
1600



Citymaster
2000

Neu!



Citymaster
2200
EURO VI



Multicar
TREMO



Multicar
M27

Neu!



Multicar
M29
EURO VI



Multicar
M31
EURO VI

Mehr Infos unter www.hako.com/multicar_m29

Hako GmbH · Unternehmenszentrale · Hamburger Str. 209-239 · 23843 Bad Oldesloe
Tel. +49(0)4531-806 0 · info@hako.com · www.hako.com





Der neue Citymaster 2200 – entwickelt für die Reinigung öffentlicher Flächen – leistet ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Flexibilität. Mit hochwertigen Komponenten, die den hohen Qualitätsansprüchen modernster Kommunaltechnik gerecht werden. Mit einer Motorleistung von 80 kW. Ausgerüstet mit einem 2- oder 3-Besen-Kehrsystem und echten 2 m³ Behältervolumen für zeiteffizientes Kehren.



Extrem wendig, kompakt und flexibel: Der Multicar M29 überzeugt dank modularer Bauweise und einer Vielzahl an An- und Aufbaugeräten auch rund ums Jahr. Im kommunalen Bereich wie auch im Garten- und Landschaftsbau ist der Alleskönner unter den Geräteträgern mit 62 km/h schnell unterwegs und mit nur 1,32 m Breite kann er auch auf engen Straßen oder Wirtschaftswegen eingesetzt werden.

Das Full-Liner-Programm für die Kommunaltechnik:



Mehr Infos unter www.hako.com/kommunaltechnik

Hako

Clean ahead

Im Produktportfolio von Hako finden Sie nicht nur Geräte für alle Aufgaben in der Kommunaltechnik, sondern auch maßgeschneiderte Lösungen für die Reinigungstechnik, zum Beispiel:



Sweepmaster 800



Sweepmaster 1200 RH



Scrubmaster B45



Scrubmaster B310 R



Hako in Deutschland

Reinigungstechnik nach PLZ:

Kommunaltechnik nach PLZ:

>> Go

>> Go

Hako-Niederlassungen und Vertragshändler:

01728 Bannewitz

Hako GmbH
Niederlassung Dresden
Tel.: 0351-400290

04349 Leipzig

Schlott GmbH
Reinigungs- und
Kommunaltechnik
Tel.: 034298-48690

08525 Plauen

Scholz Fahrzeugteile GmbH
Tel.: 03741-55780

13407 Berlin

Hako GmbH
Niederlassung Berlin
Tel.: 030-3519200

19089 Crivitz

Reitec Reinigungs- und
Kommunaltechnik GmbH
Tel.: 03863-225570

23863 Kayhude

Hako GmbH
Niederlassung
Hamburg-Bremen
Tel.: 040-64421230

31319 Höver

Hako GmbH
Niederlassung Hannover
Tel.: 05132-920430

39179 Barleben OT Ebendorf

Auto März
Fahrtechnik GmbH
Tel.: 039203-56340

45329 Essen-Karnap

Hako GmbH
Niederlassung
Rhein-Ruhr-Erft
Tel.: 0201-8348600

56642 Kruft

Jungbluth Fördertechnik
GmbH & Co. KG
Tel.: 02652-9370

65439 Flörsheim-Weilbach

Hako GmbH
Niederlassung Rhein-Main
Tel.: 06145-93590

66787 Wadgassen- Hostenbach

Jürgen Wagner Motorgeräte
Tel.: 06834-400555

71701 Schwieberdingen

Hako GmbH
Niederlassung
Stuttgart-Karlsruhe
Tel.: 07150-399080

82110 Germering

Hako GmbH
Niederlassung München
Tel.: 089-8942680

89312 Günzburg

Ulrich Hofmann GmbH
Tel.: 08221-207700

91126 Schwabach

Hako GmbH
Niederlassung Franken
Tel.: 09122-99710

Das nennen wir Kundennähe.

Ihre nächste Hako-Werkstatt und weitere Stützpunkte finden Sie schnell und einfach unter www.hako.com/vertriebspartner oder direkt über den **QR-Code**.

Aus unserem dichten Kundendienstnetz findet immer auch ein Servicetechniker den schnellsten Weg zu Ihnen!

Hako – Service ohne Kompromisse.



KT-Umfrage: Vorbereitung auf den Winterdienst

Eiszeit

Es gehört zu Ihrem Job, vorausschauend zu denken – und möglicherweise schon im Sommer bei 40°C das Salz für den kommenden Winter zu bestellen. Dass dieser so mild wird wie der vergangene, ist bei den aktuell schon niedrigen Temperaturen kaum zu erwarten. Wir haben bei **fünf Kommunen** gefragt, wie sie sich auf den Winterdienst vorbereiten – vom flachen Norden bis zum bergigen Süden ist alles dabei.

Zwei Großflächenstreuer und drei City-Streuer sind in Bad Zwischenahn im Winterdienst im Einsatz.



1 Bad Zwischenahn

Problemstelle Bahnbrücke

Der Baubetriebshof Bad Zwischenahn ist für die öffentlichen Gemeindestraßen tätig. Das Straßennetz umfasst 450 km Straßen, inklusive Wander-, Geh- und Radwege. Aufträge an externe Dienstleister werden nicht vergeben. Im vergangenen Jahr hatte der Baubetriebshof 15 Einsätze im Winterdienst.

■ Von den 23 Fahrzeugen des Baubetriebshofs werden fünf im Winterdienst eingesetzt: Zwei Großflächenstreuer und drei City-Streuer. Die meisten der 42 Baubetriebshofmitarbeiter verfügen über einen Lkw-Führerschein. Schneeschilder kommen ebenso zum Einsatz wie Kehrbesen. Letztere werden an den City-Streuern verwendet, damit die Wege sauber sind für die Sole, die anschließend auf den Geh- und Radwegen ausgebracht wird. Mit den City-Streuern sind diese gut befahrbar. Für die Übergänge sind zwei Handkehrer mit Motorbesen und Handschieber im Einsatz. Ob gestreut werden muss, entscheidet der sogenannte Wetterfrosch – ein Mitarbeiter des Bauhofs. „Der muss nachts um 3:00 Uhr los und guckt sich zwei, drei Stellen an. Dann entscheidet er, ob gestreut werden muss, und ruft in dem Fall die anderen Mitarbeiter an. Die fahren dann raus“, so Baubetriebshofleiter Herbert Brunßen. Die Mitarbeiter arbeiten im Schichtsystem morgens und nachmittags bis 16:30 Uhr. An manchen Tagen wird zusätzlich von 17:30 bis 20:00 Uhr im Winterdienst gearbeitet. Einsätze in der Nacht gibt es nicht.

Die Straßen sind in einem Streckenfahrplan angeordnet, damit die Mitarbeiter genau wissen, wo sie langfahren sollen. Die Strecken sind nach Wichtigkeit geordnet; zuerst wird auf den Hauptverkehrsstraßen im Ort gestreut, dann kommen die Schulwege und die Radwege, die zur Schule führen, danach die Straßen innerorts. „Wir haben bei uns zwei

Problemstellen. Die eine ist eine Bahnbrücke mit Steigungen, die ziemlich glatt sein können. Die andere ist ein Trog, der unter dieser Brücke hindurchgeht. Auch da kann es sehr glatt sein, das müssen wir ständig im Auge behalten“, sagt Herbert Brunßen. Diese Stellen

Wir verfügen über eine eiserne Salz-Reserve von 240 m³, die beim Lieferanten eingelagert ist.

Herbert Brunßen,
Baubetriebshofleiter Bad Zwischenahn



werden häufiger angefahren und kontrolliert. Dokumentiert werden die Arbeiten in einem Streubuch. Nach einer Fahrt zeichnet der Mitarbeiter ab, wo er gestreut hat.

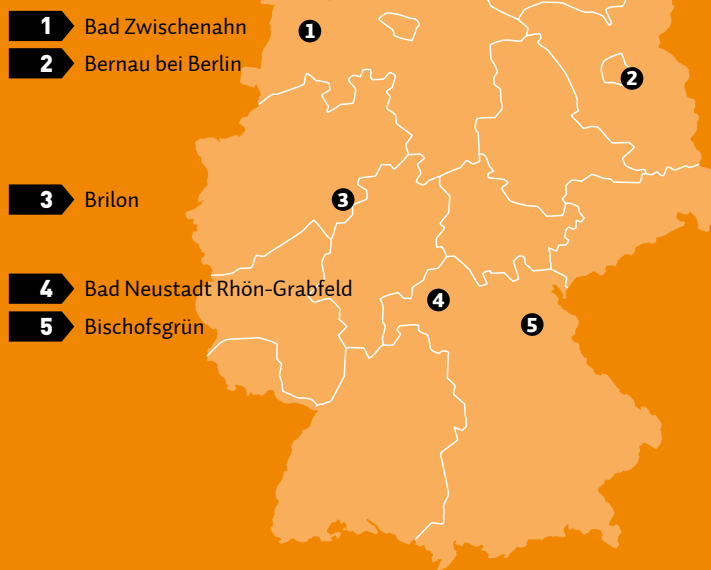
Der Baubetriebshof Bad Zwischenahn streut ausschließlich mit Salz und Sole. Dieses kommt aus der Region und wird in zwei Salzsilos gelagert. 120 m³ werden für den Winter angeliefert. Zusätzlich verfügt der Baubetriebshof über eine eiserne Reserve von 240 m³, die beim Lieferanten eingelagert ist. Wenn die eigenen 120 m³ sich dem Ende neigen, wird eine neue Ladung im Winter nachbestellt, die Reserve aber nicht angefasst. „Vor ein paar Jahren war die Situation so, dass wir nirgendwo mehr Salz bekommen haben. Da konnten wir uns mit den 240 m³ helfen“, erklärt Herbert Brunßen.

Ein eigenes Beschwerdemanagement für den Winterdienst gibt es nicht, die Anrufe werden entgegen genommen wie alle anderen Anfragen auch. Allerdings gibt es nachts eine Bereitschaftsnummer, damit zum Beispiel bei Unfällen im Ort jemand erreichbar ist und ein Fahrzeug rausfahren kann.

■ brunssen@bad-zwischenahn.de



Foto: Baubetriebshof Bad Zwischenahn



2 Bernau bei Berlin

Fußgänger zuerst

Der Städtische Bauhof Bernau bei Berlin nutzt hauptsächlich Kies als Streumaterial für den Winterdienst. Etwa 450 t sind in drei großen, überdachten Boxen eingelagert und verschiedene Stärken vorrätig gehalten. Der Kies kommt ganz aus der Nähe – der Zulieferer hat einen Anfahrtsweg von etwa 20 km.

■ Das war nicht immer so; es wurde auch schon mit Kies einer osteuropäischen Firma gestreut. Die Aufträge werden nach Ausschreibungen vergeben. Salz kommt laut Satzung lediglich bei Extremwetterlagen zum Einsatz. Für diesen Fall sind 20 t eingelagert, in Big Paks zu je einer Tonne. Der Vorrat reicht für zwei bis drei Einsatztage. So wird auch nur bei Extremwetterlagen mit Eisregen präventiv gestreut – dann werden die Straßen etwa mit Salz behandelt. Kies hingegen kann erst nach dem ersten Schneefall ausgebracht werden. „Sonst liegt der Kies drunter, das bringt nichts“, so Bauhofmeister Tobias Karrasch. Entfernt wird er am Ende des Winters oder in größeren schneefreien Einsatzpausen mit durchgängigen Plusgraden mithilfe von zwei Kehrmaschinen.

Solche Extremwetterlagen hielt das vergangene Jahr nicht bereit. Lediglich 23 Einsatztage gab es, inklusive Bereitschaftsdienst und Kontrollfahrten. Etwa die Hälfte davon waren Einsätze wegen leichten Schneefalls. „Normalerweise haben wir etwa 24 echte Wintereinsatztage. Nur im strengen Winter 2013/2014 waren es mal weit über 40. Das hat sich bis in den Frühling gezogen mit Frost morgens im März und April“, sagt Tobias Karrasch. Doch im vergangenen Jahr, wir erinnern uns, gab es einen weitgehend milden Winter. In Bernau nur etwa zehn Tage. Somit gab es zumindest im Winterdienst wenig zu tun für die 19 Mitarbeiter des Bauhofs. Sie sind alle

im Winterdienst im Einsatz und verantwortlich für einen Teil der etwa 200 km Straßen und die Fuß- und Radwege. Dazu kommen noch die überregionalen Radwege wie der Fern-Radweg, der von Berlin nach Usedom führt. Die übrigen Radwege führen entlang

Ich muss im Ernstfall dem Autofahrer wenigstens ermöglichen, als Fußgänger unterwegs zu sein.

Tobias Karrasch,
Bauhofmeister Bernau bei Berlin



der Kreisstraßen zu den außenliegenden Ortsteilen. Diese würden nicht geräumt werden, würde die Stadt das nicht mit übernehmen. Ein Teil der Straßen, etwa 120 km, wurde an Dienstleister vergeben, einige fallen in den Bereich des Landesbetriebs.

Die Mitarbeiter arbeiten im Schichtsystem: Zwei Schichten teilen sich unter der Woche auf in die Früh- und Spätschicht, am Wochenende ist eine Schicht jeweils für einen Tag für die Bereitschaft zuständig. Vier Personen pro Schicht werden im Handbetrieb eingesetzt mit Schneeschaukeln, Handschneeräumern, handgeführten Motorgeräten mit Kehrbürste und Besen. „Die räumen zum Beispiel die Bushaltestellen“, so Tobias Karrasch. Die anderen Mitarbeiter sind mit den drei Kleintraktoren von Iseki, Kubota und Grünig des Bauhofs in der Innenstadt und ein bis zwei der vier Multicars auf den überregionalen Rad- und Fußwegen sowie Innenstadtstraßen unterwegs. Die Radwege sind so gebaut, dass sie mit Fahrzeugen bis 4,5 t befahren werden können. Ein Aebi-VT450 wird zum Räumen und Streuen der Buslinien eingesetzt. Im Einsatzgebiet gibt es nur vier bis fünf Problemstellen, bei denen eine Gefällestrecke auf eine Kreuzung zuführt. Die übrigen Strecken sind flach.

Gestreut wird nach einem Streckenfahrplan. Für jede Tour gibt es ein Nachweiseft, in dem Anfang und Ende der ganzen Tour, das Fahrzeug und die Maßnahme (gestreut/geräumt/Kontrolle) eingetragen werden. Die



Fotos: Städtischer Bauhof Bernau bei Berlin

- 1 In Bernau wird hauptsächlich Kies als Streumaterial genutzt – Salz kommt nur bei Extremwetter zum Einsatz.
- 2 Einige Parkplätze sind wegen der Enge eine Problemstelle für die Mitarbeiter des Bauhofs in Bernau bei Berlin.
- 3 Der Bauhof in Bernau bei Berlin hat in der Regel 24 echte Wintereinsatztage. Im vergangenen Jahr waren es lediglich etwa zehn, im strengen Winter 2013/2014 weit über 40.



Prioritäten sind anders geordnet, als es in vielen Kommunen üblich ist: Im Vordergrund steht der ungeschützte Verkehrsteilnehmer, also der Fußgänger. Die Fußwege werden als erstes versorgt, danach die Radwege und die Busstrecken, zum Schluss dann die Stra-

ßen für die Autos. Tobias Karrasch dazu: „Ich muss im Ernstfall dem Autofahrer wenigstens ermöglichen, als Fußgänger unterwegs zu sein.“

➔ wirtschaftsamt@bernau-bei-berlin.de

3 Brilon

Etwa 60 Einsätze pro Jahr

Das Streckennetz, das in die Verantwortlichkeit des Bauhofs Brilon fällt, ist 260 km lang. Es umfasst Stadtstraßen, aber keine überregionalen Straßen. Für den Winterdienst gibt es Räumpläne, in denen die Straßen mit Prioritäten verzeichnet sind.

➔ Diese Räumpläne bekommen sowohl die 30 Mitarbeiter des Bauhofs, als auch die neun Unternehmer, die mit insgesamt 16 Fahrzeugen ebenfalls für die Stadt Brilon tätig sind. Die Stadt liegt im Sauerland, der Winterdienst wird in Bereichen von 300 bis 600 Höhenmetern durchgeführt. „Wir haben viele Steigungen und oft mit dem Wechsel von Tauen und Gefrieren zu tun. Durch die Höhenunterschiede im Stadtgebiet kann es sein, dass es im einen Ort noch regnet und im anderen schon eine

geschlossene Schneedecke gibt“, erklärt Ute Spiekermann, Leiterin des Bauhofs.

Die Mitarbeiter sind für den Winterdienst wochenweise in zwei Schichten eingeteilt. Seit 2008 kommt der Bauhof auf etwa 60 Einsätze pro Jahr. Im vergangenen Jahr waren es 55. Weil die Stadt Brilon auch Gebäude wie zum Beispiel Schulen betreut, bei denen nicht mit Geräten geräumt werden kann, wird auch Handräumung durchgeführt. Für die Straßenräumung werden drei Lkw eingesetzt: ein

Durch die Höhenunterschiede im Stadtgebiet kann es sein, dass es im einen Ort noch regnet und im anderen schon eine geschlossene Schneedecke gibt.

Ute Spiekermann, Bauhofleiterin Brilon

- 1 Die Salzhalle des Bauhofs Brilon fasst 300 t. Zusätzlich werden 100 t Sackware gelagert.
- 2 Die Mitarbeiter in Brilon bekommen zu ihren beiden MAN für die Straßenräumung in diesem Jahr einen 7 Tonne Fuso Canter 4x4 dazu.
- 3 Der Geräteträger Multi-car Fumo wird ebenfalls für die Straßenräumung eingesetzt.





2



3

Fotos: Bauhof Brilon

MAN TGM 18.280, ein MAN TGM 13.290 und ab diesem Jahr ein 7-Tonner Fuso Canter 4x4, außerdem ein Fendt 412 Vario und ein Geräteträger Multicar Fumo. Für die Gehwegräumung stehen den Mitarbeitern drei Schmalspurschlepper der Marken Fendt, Case und Deutz und drei Geräteträger Multicar Tremo zur Verfügung. Die Mitarbeiter bekommen vor dem Winter eine Winterdienst-Unterweisung zur Arbeitssicherheit. Auch die Dienstleistungsfirmen werden im Rahmen einer Schulung am Bauhof auf das Verhalten auf dem Betriebsgelände, sowie die richtige Handhabung des Salzladebandes eingewiesen.

Für die Straßen benutzt der Bauhof hauptsächlich ein Salz-Sole-Gemisch. Für die Herstellung der Sole steht den Mitarbeitern eine Soleaufbereitungsanlage zur Verfügung. Für die Gehwege wird vorwiegend Salz verwendet. Die Stadt Brilon ist an den zweijährigen Ausschreibungen bei Straßen NRW beteiligt. Beim Zulieferer, der den Zuschlag bekommt, wird eine Sommerbevorratung bestellt, im Winter wird nach Bedarf nachgeliefert. Die Salzhalle des Bauhofs fasst 300 t, zusätzlich werden etwa 100 t Sackware gelagert.

„Wir streuen so gut wie gar nicht präventiv, weil auf den Stadtstraßen einfach nicht die Geschwindigkeiten gefahren werden, bei denen das nötig ist. Wir würden höchstens vorbeugend streuen, wenn Eisregen angesagt ist und noch kein Schnee auf der Straße liegt“, so Ute Spiekermann. Das Kommando zur Streuung gibt ein Streckenkontrolleur, der morgens um 4:00 Uhr rausfährt. Die 16 Ortschaften verteilen sich auf eine Gesamtfläche von 230 km². Der Kontrolleur fährt darüber hinaus bestimmte Punkte ab und ruft um 5:00 Uhr die Mitarbeiter an, sofern gestreut werden muss. In Ausnahmefällen, wenn bereits abends starker Schneefall ist, würde schon um 4:00 Uhr mit dem Räumen und Streuen begonnen werden.

In den Fahrzeugen ist noch kein GPS verbaut. „Wir haben uns aber schon über verschiedene Systeme informiert“, fügt Ute Spiekermann hinzu. Sollte es Beschwerden seitens der 26.232 Einwohner geben, werden diese zentral aufgenommen und abgearbeitet. Die Stadt Brilon gibt auch Rückmeldung an den Anrufer.

■ u.spiekermann@brilon.de

Sinkkasten-Reinigung ohne Muskelkraft

auch monatlich
an Kommunen
zu vermieten



Der Sinkkastenreiniger bietet folgende unschlagbaren Vorteile:

- stabile Schnellwechseleinrichtung mit Spanngurten
- Hub- und Rüttleinrichtung hydraulisch
- verstellbarer Rahmen für Fahrzeugbreiten von 1,2–1,8 m
- rückschonender Arbeitsgang
- passend für alle Kommunalfahrzeuge
- Vorführung auf Anfrage

**W. Schmailzl Kommunaltechnik
GmbH & Co. KG**

D-84166 Adlkofen · Frauenberger Straße 13A

Tel.: (087 07) 93290-0 · Fax: (087 07) 93290-29

Mobil: (0171) 77 82 880

E-Mail: info@w-schmailzl.de

www.w-schmailzl.de

POWER

**für Strasse,
Schiene und Piste!**

Unsere Produkte sind umwelt-
freundlich und weltweit führend.

ZAUGG AG EGGIWIL, Holzmatt, CH-3537 Eggwil
Tel. ++41 (0)34 491 81 11, Fax ++41 (0)34 491 81 71
www.zaugg-ag.ch info@zaugg-ag.ch



Das technische Bauamt Rhön-Grabfeld ist für 335 km Kreisstraßen und circa 25 km Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen verantwortlich.



Bei Schnee und Wind kann es um Bad Neustadt zu Schneeverfrachtungen bis zu 1,50 m Höhe kommen.

Fotos: Landratsamt Rhön-Grabfeld

4 Bad Neustadt, Rhön-Grabfeld

Testlauf im Oktober

Im Landkreis Rhön-Grabfeld mit seinen 80.000 Einwohnern sind die Wetterbedingungen im Winter sehr unterschiedlich: „Das liegt an der Höhenlage der Rhön. Den Kreuzberg geht es bis auf 860 m hoch, da sind intensivere Witterungsverhältnisse als in der Kreisstadt Bad Neustadt“, sagt Detlef Manger vom technischen Bauamt.

„Wenn wir im Winter Schnee und Wind haben, haben wir es mit Windverfrachtungen bis zu 1,50 m Höhe zu tun. Da setzen wir auch Schneefräsen und Schneeschleudern ein. An besonders kritischen Bereichen werden Schneefangzäune aufgestellt, die uns die Arbeit deutlich erleichtern, solange der Wind aus der Hauptwindrichtung kommt“. Mit anderen Worten: In einem schweren Winter haben die Mitarbeiter alle Hände voll zu tun. 28 der 29 Mitarbeiter sind verantwortlich für 335 km Kreisstraßen und circa 25 km Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen, sowie mehrere Wanderparkplätze im Bereich der Hochrhön. Diese werden von Wanderern, Skilangläufern und Schlittenfahrern genutzt. Geh- und Radwege fallen nicht in ihren Zuständigkeitsbereich. 60 km dieser Strecke werden von externen Dienstleistern betreut.

Die Kreisstraßen werden ausschließlich mit Unimog und Lkw bearbeitet – insgesamt kommen 13 Fahrzeuge zum Einsatz. Für den Winterdienst werden Aufbaustreuer und Schneepflüge der Marken Küpper-Weisser, Schmidt und Epoke verwendet. Die Fahrzeuge werden bereits im Oktober für Probeläufe und zur Justierung, sowie für das Fahrersicherheitstraining umgebaut. Je nach Witterung werden die Aufbauten dann wieder abgebaut. „Nachdem die Streuautomaten mit integrierten Absetzsystemen ausgestattet sind, hält sich der zeitliche Aufwand hierfür in Grenzen und ermöglicht den flexiblen Einsatz der Fahrzeuge“, erklärt Detlef Manger. Jedes Fahrzeug

hat seine eigenen Strecken gemäß eines Streckenfahrplans zu betreuen. „Die Route muss zweckmäßig sein, verkehrsbedeutendere Strecken und solche, deren Topographie problematischer ist, werden zuerst bedient“, so Detlef Manger. Die Touren für das jeweilige Fahrzeug sollten möglichst zusammenhängen. GPS ist auf den Fahrzeugen nicht verbaut.

Wenn wir im Winter Schnee und Wind haben, haben wir es mit Windverfrachtungen bis zu 1,50 m Höhe zu tun.

Detlef Manger,
technisches Bauamt Rhön-Grabfeld



Das Kommando zum Streuen geben die Wettermelder. Nachdem der Landkreis mit einer Fläche von 1.022 km² recht groß ist, sind täglich drei Wettermelder im Einsatz. Diese Mitarbeiter fahren um 3:00 Uhr raus und rufen die Kollegen an, wenn es erforderlich ist, zu streuen. Die Wettermelder informieren auch mehrere Gemeinden, bzw. Gemeindebauhofmitarbeiter, sodass diese dann auch über die Straßenverhältnisse informiert sind. Die im Winterdienst eingesetzten Mitarbeiter arbeiten nicht in einem echten Schichtsystem; wenn die Witterungsbedingungen es erfordern, wird die Arbeitszeit vorverlegt, damit diese dann früher anfangen und nach der täglichen Regelarbeitszeit Feierabend haben. Ansonsten fällt die Entscheidung, ob gestreut werden soll, in die Verantwortlichkeit des Hauptstraßenmeisters Karsten Schilling, dessen Büro im Kreisbauhof Bad Neustadt ist.

Gestreut wird mit Salz und Feuchtsalz. Die Sole hierfür bereitet das Team vom Bauamt selbst auf. 2.500 t Salz werden in zwei Salzhalten und drei Salzsilos an mehreren Standorten im Landkreis Rhön-Grabfeld gelagert und im Frühbezug eingekauft. Bei Bedarf werden die Silos im Winter nachgefüllt. Es wird nur präventiv gestreut, wenn extreme Bedingungen wie Blitzeis angesagt sind.

info@rhoen-grabfeld.de



1



2

5 Bischofsgrün

Ortskern auf 620 m Höhe

„Bei uns werden zuerst die Straße zum Doktor und die Hauptstraßen geräumt, dann die Nebenstraßen“, erklärt Verwaltungsmitarbeiter Rainer Pedall vom Bauhof Bischofsgrün. Der Bauhof ist für die Gemeindestraßen des 1.900-Seelen-Ortes zuständig. Kreisstraßen und die Bundesstraße, die um den Ort herumführt, fallen nicht in seinen Bereich.

■ Das Streckennetz umfasst 33 km. Der Bauhof übernimmt den Winterdienst bei einem Teil der Gehwege und den Winterwanderwegen. Von November bis März bedeutet das meist kontinuierlich Einsätze, denn der Ortskern liegt auf 620 m Höhe. Vor dem Winter werden die Mitarbeiter noch einmal in die Geräte und Fahrzeuge eingewiesen. Eine externe Firma wird nicht mehr beauftragt. „Es gab mal eine Firma, die für einen Parkplatz zuständig war. Den Parkplatz haben wir aber abgegeben“, so Rainer Pedall.

Von den rund 20 Mitarbeitern in Bauhof und Verwaltung sind sieben im Winterdienst tätig. Sie verrichten ihre Arbeiten überwiegend von den drei Fahrzeugen aus, ein bis zwei Personen arbeiten mit Schaufeln. Den Mitarbeitern stehen ein Holder C 240 und ein Kommunalschlepper von John Deere für die Nebenstraßen und Gehwege, sowie ein Unimog für die Hauptstraßen zur Verfügung. Alle Fahrzeuge sind mit Streugeräten ausgestattet, umgerüstet wird im Oktober. Der Bauhof Bischofsgrün streut ausschließlich mit Salz. Den Salzvorrat von 90 t bezieht er bereits im Sommer von Südsalz. Es wird in einem Silo gelagert. Der Salzverbrauch liegt zwischen 60 t und 100 t.

In den Wintermonaten fährt ein Mitarbeiter des Bauhofs gegen 03:00 Uhr die Straßen ab, um festzustellen, ob gestreut werden muss. In dem Fall würde die Frühschicht um 4:00 Uhr beginnen. Eine zweite Schicht arbeitet am Nachmittag und frühen Abend.

Bei uns werden zuerst die Straße zum Doktor und die Hauptstraßen geräumt, dann die Nebenstraßen.

Rainer Pedall, Bauhof Bischofsgrün

In Bischofsgrün – in Nordbayern gelegen – gibt es viele Straßen mit Steigungen. „Außerdem liegt die Hauptstraße in einer Kurzone und ist komplett gepflastert“, so Rainer Pedall. Derartiges Pflaster gilt bei Frost als besonders kritisch, denn es überfriert schnell und ist sehr glatt. Da dieser Bereich der Stadt stark frequentiert ist, muss auf diesen Bereich besonderen Wert gelegt werden. Die Mitarbeiter des Bauhofs verfügen aber über jahrelange Erfahrung und haben keine Probleme, auch diesen Bereich zu räumen. GPS ist auf den Fahrzeugen nicht verbaut, für die Dokumentation gibt es ein Streubuch. „Bisher gab es keine Probleme mit der Versicherung, da dort alle Einsätze genau verzeichnet werden“, erklärt Rainer Pedall. Ein spezielles Beschwerdemanagement für den Winterdienst gibt es nicht; die Mitarbeiter der Verwaltung sind in dem Thema geschult, sammeln Anfragen und Beschwerden und geben diese an den Bauhof weiter.

■ gemeindeverwaltung@bischofsgruen.bayern.de



3

- 1 Der Bauhof Bischofsgrün ist unter anderem für einen Teil der Gehwege und die Winterwanderwege verantwortlich.
- 2 In Bischofsgrün gibt es viele Straßen mit Steigungen. Der Ortskern liegt auf 620 m Höhe.
- 3 Die Mitarbeiter des Bauhofs Bischofsgrün arbeiten im Winterdienst hauptsächlich mit Fahrzeugen. Nur ein bis zwei Mitarbeiter arbeiten mit Schaufeln.

Pia-Kim Schaper,
Redaktion KommunalTechnik

Für effizientes und sicheres Arbeiten ist es ratsam, die Winterdienst-Route zu dokumentieren. Verschiedene Firmen bieten dafür passende Smartphone-Apps an. Wir haben für Sie eine Auswahl erstellt. Diese finden Sie online und über nebenstehenden QR-Code.





Bauhof Naumburg an der Saale

Volles Rohr

16.000 Bäume prägen das Stadtbild von Naumburg an der Saale. Jedes Jahr sind mehr als 300 t **Laub** durch den städtischen Bauhof zu **sammeln**. Eine besondere Rolle spielen dabei Laubsauger an unterschiedlichen Trägerfahrzeugen. Wie die alljährliche Laub-Schlacht genau abläuft, haben wir uns vor Ort angesehen.

Naumburg erlebt im Herbst stets ein einzigartiges Farbspektakel. Denn wenige Kommunen in Mitteldeutschland sind so grün und baumbestanden wie die Kreisstadt des Burgenlandkreises im südlichen Sachsen-Anhalt. Mit 16.200 oft sehr stattlichen Hochstämmen kommt immerhin auf jeden der 34.000 Einwohner rund ein halber Baum, vor allem Platanen, Linden, Kastanien und Baumhasel. Nicht nur entlang der Bundesstraße 87, die sich durch die gesamte Stadt schlängelt, sondern auch auf vielen Nebenstraßen leuchtet es dann ab September gelb, rot oder orange – so lange, bis die Blätter gefallen sind. Danach erwächst dem städtischen Bauhof indes eine Mammutaufgabe: 300 t Laub gilt es zu erfassen, abzutransportieren und zu deponieren.

Auf rund 250 km summieren sich die

Straßen und Wege, für die das Sachgebiet Kommunale Dienstleistungen im Naumburger Rathaus zuständig ist – neben der Pflege des städtischen Grüns sowie der hausmeisterlichen Betreuung von zehn Kindergärten, sechs Schulen, zwei Sportstätten und 60 Spielplätzen. Auf jenen Straßen kümmern sie sich um Beleuchtung und Unterhalt, Winterdienst, Reinigung – und eben die Laubentsorgung. Rund ein Viertel der insgesamt 63 Mitarbeiter sei damit alljährlich im Herbst beschäftigt, erzählt Sachgebietsleiter Andreas Dorn.

Keine festen Touren

Dass seine Truppe dabei unmittelbar der Stadtverwaltung angegliedert ist, statt – wie andersorts üblich – als mehr oder minder un-

abhängiger Eigenbetrieb oder als GmbH zu firmieren, findet er klug. „Damit können wir spürbar freier und flexibler agieren – und die Stadt hat in Bezug auf Dinge, die ihr am Herzen liegen, einen besseren Zugriff“, erläutert der 55-jährige, der schon zwei Jahrzehnte diesen Bereich leitet. Bei organisatorisch eigenständigen Unternehmen, deren Einsatz über Ausschreibungen geregelt werde, sei es dagegen stets ein Problem, wenn der Vertrag etwa vier Rasenschnitte im Jahr vorsehe, und dann würden es vielleicht sechs. „Wir dagegen können als schnelle Eingreiftruppe auch mal unkompliziert unvorhergesehene Spitzen übernehmen“, so Dorn, dessen Dienstdomizil sich im ehemaligen Technischen Rathaus, einer früheren Transportpolizei-Kaserne, befindet.

BETRIEBSDATEN

Bauhof Naumburg an der Saale

Ort Naumburg, Sachsen-Anhalt

Gemeindegröße 34.000 Einwohner

Organisationsform Regiebetrieb

Mitarbeiter 63 Festangestellte

Dienstleistungen/Aufgabenbereiche Laubentsorgung
Straßenbeleuchtung
Straßenreinigung
Straßenunterhalt und -reparatur
Winterdienst
Grünpflege
Hausmeisterleistungen für kommunale Schulen, Kindergärten, Sporteinrichtungen, Spielplätze

Schlüsselmaschinen 4 Lkw mit Ladekran (MAN)
1 Unimog mit Laubsauger
3 Transporter mit Laubsauger (Multicar)
1 Straßenkehrmaschine (Bucher)
1 Flächenmäher (Ladog)
1 Aufsitzrasenmäher (Kubota)

Kontakt Sachgebietsleiter:
Andreas Dorn,
Tel. 034445-273260
E-Mail: andreas.dorn@naumburg-stadt.de
www.naumburg.eu

Trotz jenes enormen Laubfalls gibt es in Naumburg indes keine festen Tourenpläne. Das hat zum einen eine personelle Komponente: „Hierfür haben wir einfach die Leute nicht“, bedauert Fachfrau Clivia Wasmund, Dorns „rechte Hand“ in diesen Fragen. Und zum anderen sei es gewissermaßen einer öffentlich-privaten Arbeitsteilung geschuldet, die man in Naumburg schon seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziere: Hausbesitzer und Stra-



Andreas Dorn (Sachgebietsleiter Kommunale Dienstleistungen) und Clivia Wasmund als seine „rechte Hand“ koordinieren die Arbeit der insgesamt 63 Mitarbeiter des städtischen Bauhofs in Naumburg.

ßenanrainer kehren das Laub von Fußwegen und Banketten – allein diese umfassen eine Fläche von 25 ha – zusammen und errichten damit kleine Haufen, die das städtische Serviceteam dann abholt. Erfolge das jedoch nach festen Tourenplänen, müsse man den Leuten damit praktisch vorschreiben, wann sie zu kehren haben, so Clivia Wasmund. Versäumten sie dann diesen Termin, blieben die Blätter womöglich tagelang liegen oder würden vom Winde verweht. Lieber nehme man da mal in Kauf, dass ein Bürger bei ihnen anruft und vielleicht etwas spitz nachfragt: „Sie haben schon gemerkt, dass es draußen Herbst geworden ist...?“, schmunzelt sie.

Doch natürlich weiß man im Sachgebiet Kommunale Dienstleistungen bestens, was sich täglich auf den Straßen abspielt. Denn alle 63 Beschäftigten halten, wenn sie morgens zur Arbeit kommen, in diesen Wochen gezielt die Augen offen, ob sich irgendwo die Laubberge häufen. „Auch unsere Straßenreinigung, speziell der Fahrer des Papierkorbaus, der bis in den letzten Winkel fährt, ist

natürlich im Bilde“, versichert Andreas Dorn. Und so werde der Einsatz der Fahrzeuge mit Laubsauger-Aufbauten jeden Morgen um 6.30 Uhr zur Dienstberatung in seinem Zimmer tagesaktuell festgelegt – nach realen Schwerpunkten und nicht nach Wochen zuvor erstellten Tourenrunden.

Schwerpunkt Innenstadt

Die einzelnen Baumarten stellen das Team indes vor wechselnde Anforderungen, erzählt Clivia Wasmund. Am besten habe man das Kastanienlaub im Griff, auch weil das, krankheitsbedingt durch Kastanienrost und Miniermotte, teils schon ab August herabsegle. Anders die Linde, die sich manchmal binnen einer ersten frostigen Nacht fast völlig entblättere, oder auch die Platane: „Sie verliert ihr opulentes Blattwerk erst spät und dann oft über einen längeren Zeitraum“, ergänzt sie.

Das Einsatzgebiet ist zudem nicht gerade klein. Da zu Naumburg insgesamt 31 Ortsteile gehören, umfasst die Stadt nicht weniger als

Volles Programm für Kommune und Land



Straßenmeistereien und Betriebshöfe müssen heute durch wirtschaftliches Arbeiten überzeugen. Mit unserem breitem Anbaugeräteprogramm erhöhen Sie die Leistung Ihrer Geräteträger. Nutzen Sie unsere Beratung für mehr Effizienz.

MASCHINENFABRIK
dücker

GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik





- 1** Fast ein Dutzend Fahrzeuge ist im Laubeinsatz, die meisten mit entsprechender Saugvorrichtung.
- 2** Private Anlieger rechnen in Naumburg das Laub vor ihren Grundstücken zu Haufen, die dann vom Bauhof abgeholt werden.
- 3** Gelebte Integration auch im Bauhof: Dieser junge Asylbewerber aus dem Benin hilft ebenfalls in der Laubkampagne.
- 4** Die Mäher sind nach dem Ende der Grünschnittsaison im Laubeinsatz.

13.000 ha. In viele der oft kleinen Gemeinden rollt dann ein Lkw mit Ladekran, der das zuvor zusammengetragene Laubwerk abholt. Beim Anhäufeln der Blätter auf Spielplätzen und Schulhöfen kommt dann meist manuelle Technik zum Einsatz. „Jeder Hausmeister hat zum Beispiel einen benzingetriebenen Laubbläser“, berichtet der Sachbereichsleiter. Und da der Lkw nicht überall gleichzeitig sein könne, würden die zusammengerechten Blätter vor Ort auch schon mal zwischengelagert.

Den Schwerpunkt in der Laubentsorgung bildet indes die Innenstadt mit ihren Haupt- und Durchgangsstraßen sowie den touristisch stark frequentierten Quartieren um den mittelalterlichen Markt. Nicht zu vergessen ist der berühmte Dombezirk. Mit ihm bewirbt sich die Region gerade für die Aufnahme ins Weltkulturerbe der Unesco. So komme hier sogar der einzige elektrisch betriebene Laubbläser zum Einsatz, verrät Clivia Wasmund. Auch in manchen Fußgängerbereichen setze man vor allem auf die bewährte eigene Handkehrtruppe.

Doch auch die Fahrzeuge, die hier das zusammengerechte Laub mit Saugvorrichtungen aufnehmen, sind auf die teils engen Gassen zugeschnitten. Oder sie schlängeln sich, wenn eine Straße dicht zugeparkt ist, auch mal über einen Fußweg. Denn die Mitarbeiter sind angewiesen, kein Risiko einzugehen, wenn dabei parkende Autos beschädigt werden könnten. Konkret handelt es sich hierbei um einen Unimog sowie drei Multicar. Bei ersterem hatte man in der bauhofeigenen Werkstatt übrigens den Gitterkorb, in den das Laub geblasen wird, modifiziert: „Wir haben ihn noch mit Blech verkleidet, damit nicht kleine Steine oder andere harte Gegenstände durch den Draht entweichen und dann jemanden verletzen“, erläutert Andreas Dorn.

Fremdstoffe vermeiden

Sehr zufrieden gibt er sich auch mit einer Straßenkehrmaschine Bucher CityCat 6005, die ebenfalls im Herbst mit einem Laubsauger bestückt wird. „Kompakt, sehr wendig, leistungsstark“, versichert er. Im großen Stadtpark und in anderen Grünanlagen kämen überdies in diesen Wochen ein Flächenmäher Ladog sowie ein Aufsitzrasenmäher zu ihrem Zweitjob: „Nach dem letzten Grasschnitt schicken wir sie noch einmal über die Flächen – nun zum Laubaufsammeln...“



Im Zweifelsfall gehe es natürlich nicht zuerst um Schönheit, etwa was geräumte Rasenflächen betrifft, sondern um öffentliche Verkehrssicherheit auf Gehwegen, Treppenanlagen, Haupt- und Durchgangsstraßen, betont Clivia Wasmund. Und das mit Erfolg. In den zwölf Jahren, die die studierte Chemikerin und Ökoexpertin bereits in der Abteilung tätig ist, habe es erst einen Fall gegeben, dass jemand eine Entschädigung forderte, weil er auf Laub ausgerutscht war. Doch auch das lehnte der Kommunale Schadenausgleich (KSA), der für die Stadt Versicherungsdinge regelt, mit der Begründung ab, dies falle unter „allgemeines Lebensrisiko“.

Die Mitarbeiter, die vor den Wohnhäusern mit Saugschläuchen und Handgerät die welken Blätter aufnehmen, haben dabei stets auch einen wachen Blick auf das Laubwerk: Ist es frei von Fremdstoffen? Das sei auch ein wichtiger Grund, weshalb die Stadt an die Anrainer keine Papiersäcke ausbebe, damit sie das Laub selbst einsammeln, betont Clivia Wasmund: „Dann weiß keiner, was da mitunter noch alles hineingesteckt wird, womöglich Hausmüll oder Sonderabfälle.“ Das betreffe sicher nur wenige, räumt sie ein, aber es komme eben auch schon mal vor, dass jemand gleich noch Laub aus dem eigenen Garten vors Haus kippt – etwa Haselnusslaub unter eine Linde. „Aber das merken unsere Männer sofort“, lacht sie. Und dann werde der Hausbesitzer höflich gebeten, es über die eigene „Braune Tonne“ zu entsorgen.

Technik gut vorbereiten

Wichtig ist dem Bauhofteam ein von Fremdbestandteilen freies Laub auch deshalb, weil Naumburg als kreisangehörige Stadt in Abfallfragen keine entsorgungspflichtige Körperschaft ist. Auch die Kompostierung der Blätter übernimmt der Bauhof nicht mehr selbst, sondern bringt alles Laubwerk kostenpflichtig zu einem zertifizierten privaten Entsorger – der Naumburger Firma Jens Otto Transport- und Containerdienst e.K. Sie hatte sich bei einer Ausschreibung durchgesetzt. Dies sei preiswerter, als das Laub zum nächsten Kompostierplatz in öffentlicher Hand nach Weißenfels zu bringen, habe man errechnet, so Clivia Wasmund. Einschließlich jener Kompostierungskosten muss die Stadt für die Laubentsorgung jährlich rund 110.000 € berappen, überschlägt sie. Mit eingerechnet wären dabei auch 5.000 Arbeitsstunden.

Wir haben ein wirklich gutes Team mit vielen sehr engagierten Leuten.

Andreas Dorn, Sachgebietsleiter Kommunale Dienstleistungen

Im Gegenzug arbeitet das agile Leitungsteam des Sachbereichs Kommunale Dienste – hierzu gehört als Vize auch Gärtnermeister Udo Krehahn – weitgehend autark. Die Verantwortlichen wickeln die gesamte Organisation selbstständig ab, kümmern sich um Personaleinsatz sowie den Kauf und die Wartung der Gerätschaft. „Dafür haben wir eine eigene Tischlerei und eben eine eigene Werkstatt – und vor allem ein wirklich gutes Team mit vielen sehr engagierten Leuten“, betont Andreas Dorn.

Ihm kommt dabei auch die eigene fachliche Vita zugute, denn er ist sowohl Meister für Straßen- und Tiefbau als auch für Maschinenbau. Stets vor Beginn der Laubsaison werde auch alle Laubsauger-Technik gründlich präpariert, unterstreicht er. So verstärke man die rotierenden Flügelräder an den Saugschläuchen noch zusätzlich mit Stahlblechkanten, um sie vor vorzeitiger Abnutzung durch miteinander gesogene Steine oder anderen harten Gegenständen zu schützen. „Und doch ist der Verschleiß gehörig“, weiß er. „Man soll das Laub nicht unterschätzen.“

Harald Lachmann

Betonwände variabel, praktisch und stabil

MEGABLOC - das Betontrennwandsystem für Ihre Ideen:

Trennwände für Lagerboxen, Stützmauern, Sichtschutzwand, Lärmschutzwand, Anfahrerschutz, Begrenzung, Gartenmauer ...



MEGABLOC GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 19 · 72555 Metzingen
Fon 07123/961-160 · Fax 07123/961-111
www.megabloc.de · info@megabloc.de



Die HEIZOHACK-Holzhackmaschinen sind mit einer elektronischen Einzugssteuerung ausgestattet. Durch die integrierte Schwungmasse sind die HEIZOMAT Holzhackmaschinen HEIZOHACK sehr schonend und leichtzügig zu betreiben.



- Vollautomatische Hackschnitzel-Feuerungsanlagen
- Holzhackmaschinen für Hand- und Kranbeschickung
- Hackschnitzel - Transportsysteme
- Hackschnitzellagerung
- Umweltfreundliche Energiesysteme

Energie im Kreislauf der Natur

Maicha 21 · 91710 Gunzenhausen · Tel.: 09836/9797-0 · info@heizomat.de · www.heizomat.de

HABEN SIE EINE SPEZIFISCHE ANFRAGE FÜR IHRE MASCHINE?

SCHNEEPFLUGSTEUERUNGEN

- Für Schneeschild, Kehrmaschinen, Gestrüppentferner, alle Geräte die eine Schwimmstellung benötigen.
- Fernsteuerung von 2 oder 3 EW/DW Funktionen (inkl. Schwimmstellung).
- 12 oder 24V, mit oder ohne Aggregat, mit oder ohne Einstellung des Auflagedrucks des Schildes auf dem Boden

**Der Winter kommt!
Statten Sie sich
jetzt aus!**



Rufen Sie uns an!
07021/7377-0

Bei uns auch
Holzspalterbausatz
erhältlich! Fragen Sie an!

Wenn Hydraulik,
dann

www.rauserta.de

HydrokiT
RAU SERTA



Heimenwiesen 60 - 73230 KIRCHHEIM/TECK
Tel.: +49 (0) 7021/7377-0 - Fax: +49 (0) 7021/7377-20

Mitglied der Gruppe **VENSYS**



Foto: Schlauß

DEULA-Expertentipp

Bäume richtig pflegen

Die Baumpflege ist ein komplexes Arbeitsfeld, zu dem weit mehr gehört, als störende Äste abzuschneiden. **Was man wissen muss** und worauf man achten soll, das erklärt der DEULA-Expertentipp.

Die Ziele einer fachgerechten Baumpflege liegen im Erhalt möglichst vitaler und gesunder sowie verkehrssicherer Bäume. Das ist auch ein Anliegen großer Teile der Bevölkerung. Große Bäume auf öffentlichen Plätzen, an Wegen und Straßen liegen vielen Menschen am Herzen. Ein Aufschrei wegen der Notwendigkeit zur Entfernung von Bäumen hallt weit und ist meist voller Unverständnis.

Grundlage eines sicheren und gesunden Baumbestandes ist die visuelle Baumkontrolle. Standort, Alter, Wuchsausrichtung und andere äußere Einflüsse bestimmen über die Vitalität eines Baumes. Für die Erhaltung und Stärkung werden Pflegemaßnahmen erforderlich und um die Verkehrssicherheit nicht zu gefährden, müssen Bäume auf Stand- und Bruchsicherheit geprüft werden. Dabei werden

Schäden aufgenommen und Maßnahmen festgelegt. Schadensereignisse ergeben sich z.B. durch Pilzbefall, Astungswunden, Totholz, Zwieselbildung, Überhang. Eine gesetzliche Vorgabe für die Überprüfung auf Verkehrssicherheit gibt es nicht. Aus Gerichtsurteilen ergibt sich, dass eine zweimal jährlich ausgeführte Prüfung meistens als Erfüllung der Vorsorge anerkannt wird. Es ist ratsam, die



Thomas Lühne ist Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung und bei der DEULA Baden-Württemberg beschäftigt.

Sichtungen in belaubtem wie auch unbelaubtem Zustand vorzunehmen. Da sich nicht alle ungünstigen Eigenschaften eines Baumes verbessern lassen, sind die veränderbaren Merkmale mit größter Sorgfalt abzuarbeiten.

Totholzentfernung

Bei dieser Pflegemaßnahme werden tote und gebrochene Äste ausgeschnitten. Es ist Teil der Verkehrssicherungspflicht, da besonders bei Stürmen tote Äste abbrechen und Personen- oder Sachschäden verursachen können. Die natürliche Abwurfstelle eines Astes ist der Astring, Schnitte sind deshalb so zu führen, dass dieser erhalten bleibt. Dann ist eine gute Überwallung möglich.

Kronenreduktion

Ziel der Kroneneinkürzung ist die Erhöhung der Standsicherheit durch Verkleinerung des Windsegels bzw. einen Konflikt mit Gebäuden oder Leitungen zu beseitigen. Es wird Höhe und Breite der Krone reduziert, ohne dass der natürliche Habitus des Baums verloren geht. Es dürfen nicht mehr als 30 % der Blattmasse entfernt werden und das Starkastgerüst muss erhalten bleiben.

Lichtraumprofilschnitt

Der Lichtraumprofilschnitt wird meistens durchgeführt, um bei Straßenbäumen eine ausreichende Durchfahrthöhe sowie die Sicht auf Verkehrszeichen sicherzustellen. Grob- und Schwachäste werden eingekürzt oder abgesägt. Starkäste sollen nur in notwendigem Maß eingekürzt und nur in Einzelfällen ganz entfernt werden. Begonnen werden soll mit der Herstellung des lichten Raumes bereits beim Jungbaum.

Für den Rückschnitt eines Überhangs z.B. an Gebäuden gelten die gleichen Herangehensweisen.

Erziehungs- bzw. Aufbauschnitt

Es werden unerwünschte Entwicklungen des Baumes frühzeitig korrigiert. Dabei kann es sich um aneinander reibende oder sich kreuzende, ungünstig wachsende oder Konkurrenztriebe handeln. Es soll ein ausgewogenes Verhältnis von Stammhöhe zur Gesamthöhe angestrebt werden. Üblicherweise wird eine Kronenhöhe von mindestens 40 % und eine Stammhöhe nicht unter 50 % der Gesamthöhe angestrebt.

Ausführung

Der optimale Zeitpunkt der Pflegemaßnahmen ergibt sich aus dem Wunsch, Folgeschäden möglichst gering zu halten. Während der Vegetationszeit können Wunden besser abgeschottet werden und überwallen. Bei Temperaturen unter -5°C müssen Baumschnitte unterbleiben. Während der Vegetationszeit kann in der Regel auf eine Wundbehandlung verzichtet werden. Bei der Schnittführung ist der Astring für eine gute Überwallung zu erhalten; es dürfen keine Stummel verbleiben. Schnittflächen sollen glatt sein. ■

Thomas Lühne, Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung, DEULA Baden-Württemberg

DER KT-TIPP

Der DEULA-Experte verrät, worauf Sie achten sollten:

Baumpflege und -prüfung setzen umfangreiches Wissen und vor allem viel Erfahrung voraus. Aus- und Weiterbildungen sind nicht zuletzt wegen der stetig steigenden Wertschätzung des öffentlichen Baumbestands und hohen Sicherheitserwartungen von zunehmender Bedeutung. Trotzdem lässt sich einiges kurz und knackig auf den Punkt bringen:

- Schon bei der Pflanzung an den späteren Platzbedarf denken. Mit Säge und Schere gegen den natürlichen Habitus anzukämpfen, ist meist ein hoffnungsloses Unterfangen.
- Ab der Jugend und der Jungbaumpflege dran bleiben! Was hier versäumt wurde, ist meist nicht wieder gut zu machen.
- Bevor man jahrelang Gehölze gegen ihren natürlichen Habitus verunstaltet, ist oft die Rodung und Ersatzpflanzung der bessere Weg.
- Besser öfter und wenig schneiden als seltene und radikale Eingriffe. Die beantwortet das Gehölz zumeist mit extremen Reaktionen.

Kennzahlen:

Feinstast/Zweig	Durchmesser bis 1 cm
Feinast	Durchmesser 1–3 cm
Schwachast	Durchmesser 3–5 cm
Grobast	Durchmesser 5–10 cm
Starkast	Durchmesser über 10 cm
Astring:	Erkennbare Verdickung der Verbindung von Stamm und Astholz am Astansatz. ■

Thomas Lühne

Wir kommen zu Ihnen.
Vorführung vereinbaren:
Tel. 0 27 61 - 72 09 90-0

JETZT HACKT'S

Arborist 130 – der GreenMech-Anhänger-Häcksler mit den Traum-Werten:
670 kg leicht – 23 PS stark – bis zu 13 cm Astdurchmesser! Einfach mit Führerschein
Klasse B transportierbar. Jetzt entdecken unter www.GreenMech.de

GreenMech
A Turner Company



Knickpflege

Eine Frage der Technik

Das Lohnunternehmen Bockelmann hat sich auf Knickpflege, aber auch auf Gewässerunterhaltung für Kommunen spezialisiert. Dank des **besonderen Maschinenparks** ist das Unternehmen für sämtliche Gemeinden im Umkreis von Buxtehude tätig.

Im nordwestlich von Buxtehude gelegenen Stadtteil Dammhausen befindet sich das Lohnunternehmen Bockelmann. Der erste Blick auf den Hof lässt vermuten: Dies ist kein gewöhnlicher Lohnbetrieb. Anstelle von Mähreschern und Häckslern sieht man u.a. Bagger mit Mähkörben, Schlepper mit Auslegemähern sowie ein Amphibienboot. Ein Mecalac 12 MXT-Knicklenker steht fahrbereit vor der Tür – es stehen heute noch Aufträge an.

„Bis vor 35 Jahren war dies ein landwirtschaftlicher Betrieb, 1981 haben wir allerdings beschlossen, umzusatteln. Zum 01.11.1981 haben wir das landwirtschaftliche Lohnunternehmen angemeldet“, erzählt der Seniorchef Horst Bockelmann. Um sich von der Masse abzuheben, setzte der Lohnunternehmer schon früh auf Spezialisierung, wie z.B. kommunale Dienstleistungen. So rüstete er in den 1990ern seinen MB-Trac 1500 mit Terrabereifung auf, mit einer Gesamtbreite von 3,80 m, sodass auch heute noch sehr nasse Wiesen damit befahren und Gräben gefräst werden

können. „Damit waren wir hier in der Gegend einzigartig“, erzählt LU Bockelmann stolz. Auf dieser Basis entwickelte er seinen Kundenstamm, zu dem u.a. die Stadt Buxtehude, die Samtgemeinden Apensen und Horneburg sowie die Gemeinde Jork gehören.

Drei Monate Knickpflege

„Wir haben unseren Fuhrpark um die Nachfrage der Arbeiten erweitert. Wenn ein Auftraggeber einen besonderen Wunsch hatte, haben wir die Technik dazu angeschafft“, erklärt LU Bockelmann. So ergaben sich die Spezialisierungen in den Bereichen Gewässerunterhaltung von der Neuanlage bis zur Instandhaltung sowie Knickpflege. Letztere umfasst etwa $\frac{1}{4}$ der gesamten Arbeitszeit des Lohnunternehmens pro Jahr. „Wir erledigen die Knickpflege innerhalb von drei Monaten. Dann aber auch mit Vollgas, um alle Aufträge erledigen zu können“, erklärt einer der beiden Juniorchefs, Jörg Bockelmann. Vom 01. Okto-

ber bis 01. März dürfen Hecken geschnitten und Bäume auf den Stock gesetzt werden – danach gilt Bestandsschutz, um Brutstätten von Tieren nicht zu stören oder zu gefährden. Die Kunden für diesen Bereich sind hauptsächlich Kommunen, aber auch Landwirte, die z.B. ihre Ackerränder, Windschutzhecken oder Obstbauplantagen im Alten Land beschnitten haben wollen. „Je nach Vegetation werden die Bereiche einmal oder mehrmals jährlich gestutzt. Das kommt auch darauf an, ob die Hecken und Bäume öffentliche Wege versperren oder ob z.B. ein Ackerrand nur zur Ernte freigemacht werden muss, damit ein Mährescher oder Häckslern durchfahren kann. Wir arbeiten hier nur nach Auftrag“, erzählt Jörg Bockelmann.

Schnitt-Griffy als Herzstück

Im Umkreis von gut 20 km um den Betrieb herum, kommt die spezialisierte Technik von LU Bockelmann in der Knickpflege zum Ein-

BETRIEBSDATEN

LU Bockelmann

Ort Dammhausen, Niedersachsen

Gegründet 1981

Mitarbeiter 4 Festangestellte
2 Aushilfen

Kundenstamm Deichverbände, Erhaltungsverbände, Kommunen, Landwirte

Dienstleistungen Knickpflege
Gewässerunterhaltung
Wasser- und Kulturbau
Erdarbeiten

Schlüsselmaschinen Amphibienboot, Mähboot, Schwimmbagger
4 Bagger 4,5–21 t (Ahlmann Mecalac, Hitachi) mit Mähkörben von Herder 2–4 m
3 Traktoren, ausgestattet als Böschungsmäher mit Häckslerbreiten 1,2–1,5 m (Fendt) MB-Trac, 150 PS (Mercedes-Benz)
Selbstfahrender Häcksler (Irus Deltrak)
Mähraupe mit Mäh-/Harkkombination (Conver) Verschiedene Fräsen

Besonderheiten Seit September 2015 zertifiziert für „Schonende Gewässerunterhaltung“

Kontakt www.lohnunternehmen-bockelmann.de

satz. Dazu gehört z.B. eine Astschere, die an eine selbstfahrende Arbeitsmaschine angebaut werden kann und Äste, Aufwuchs sowie kleine Bäume bis zu einem Durchmesser von ca. 10 cm in Bodennähe abschneidet. Außerdem eine Kreissäge von Mulag zum Stutzen von Hecken, die an einen 8 m langen Ausleger auf dem Geräteträger F395 GT von Fendt angebaut wird. Vier hydraulisch betriebene, übereinander angeordnete Sägeblätter sorgen für eine Arbeitsbreite von 2 m und ein sauberes Schnittbild bei Schrittgeschwindigkeit und sogar darüber hinaus. Das Highlight der Knickpflege bildet der Schnitt-Griffy der Firma Hans Habbig Maschinenbau. Dieser wird an einen 21-t-Kettenbagger der Firma Hitachi angebaut. Er umklammert mit zwei sich kreuzenden Messern das Gehölz mit bis zu 30 cm Durchmesser und schneidet es in Stücke. Das Schnittgut kann danach – je nach Kundenwunsch – am Wegesrand aufgestapelt, mit dem Hacker Heizohack HM 8-400 weiterverarbeitet oder, mithilfe eines Minibaggers und angebaumtem Holzspalter von Lasco, gespalten werden. Mithilfe eines Forstmulchers der Firma Mera Rabeler an einem Mecalac 12 MXT-Knicklenker kann außerdem auf Wunsch Weichholz am Boden (bis zu 10 cm Tiefe) zerkleinert werden.

Keine Werbung nötig

Dank der Spezialisierung bekommt das Lohnunternehmen viele Aufträge. „Wir leben von Mund-zu-Mund-Propaganda. Die Kommunen und andere Kunden kommen dann auf uns zu, da sie nicht über die schlagkräftige Technik wie wir verfügen. Wir müssen aber an keinen Ausschreibungen teilnehmen, da wir die viele Arbeit gar nicht bewältigen könnten. Mit vier Festangestellten und zwei Aushilfen sind die Kapazitäten begrenzt“, erzählt Horst Bockelmann. Die Juniorchefs Jörg und Dennis Bockelmann arbeiten mit dem Seniorchef im Außendienst, während die Seniorchefin die Buchführung übernimmt. Das Team zu erweitern, kommt für die Lohnunternehmer gerade nicht in Frage. „Es ist schwierig, gute Leute zu finden. Wir haben aufgrund unserer speziellen Technik Einarbeitungszeiten von bis zu fünf Jahren. Deshalb bilden wir auch nicht aus“, erklärt Horst Bockelmann. Für Fragen steht die Lohnunternehmer-Familie jedoch immer zur Verfügung. So entsteht bei den Bürgern häufig Verwun-

DEMMLER
www.demmler-fahrzeugbau.de

Johann Demmler KG
86637 Wertingen
Tel.: 08272 9986-100

- ✓ Tandemplattformanhänger TL
- ✓ Tandemkipper TSKA
- ✓ Baumaschinentransporter TT

✓ **Abschiebewagen für Mähgutbetrieb**

Informationstag am 28./29. Januar 2017

CLEANFIX.ORG



SAUBERE KÜHLER > mehr Leistung
> weniger Verbrauch
> weniger Lärm

Kugellager und Keilriemen im Direktversand!
www.agrolager.de
☎ (0 81 66) 99 81 49

Schumacher Verladestysteme



Aluminium
Auffahrsschienen
von 0,4 t - 40 t
Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrsschienen.com
www.auffahrsschienen.com

BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegen Informationen der Firmen

EUROSALT GmbH und

ERLING Verlag GmbH & Co. KG

bei.

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Mit Sicherheit von



Berghaus-Verkehrstechnik.de

KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN

Forstfräse am Bagger

Sträucher und Buschwerk werden bis zu einem Durchmesser von 20 cm entfernt. Die Auslage beträgt 7,50 Meter.



Geeignet für Baufeldräumungen, Entfernung von Wildwuchs.

Diese Forstfräse ist sowohl mit Mobilbagger als auch mit Raupenbagger einsetzbar!

Van Eijden GmbH & Co.KG
26939 Ovelgönne-Großenmeer
Telefon (044 83) 3 61
www.vaneijden.de

VAN EIJDEN
GMBH & CO. KG



1 V.l.: Seniorchef Horst Bockelmann, sein Vater Günter sowie seine Söhne Jörg und Dennis arbeiten alle aktiv im Lohnunternehmen mit.

2 Der Schnitt-Griffy der Firma Hans Habbig Maschinenbau zerschneidet mit zwei sich kreuzenden Messern das Gehölz mit bis zu 30 cm Durchmesser.

3 Mithilfe von zwei Schnecken kann das Amphibienboot Schlamm, Ablagerungen oder Schlick homogenisieren.

4 LU Bockelmann spaltet im Lohn auch Feuerholz für Privatpersonen. Allerdings gehört der Verkauf von Holz nicht zum Portfolio.

Stadtentwässerung Buxtehude

Gute Zusammenarbeit

Einer der größten Kunden des Lohnunternehmens Bockelmann ist die Stadtentwässerung Buxtehude (SEB). Die SEB ist für die Bereiche Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung, Wasserwirtschaft, Gewässerschutz und Hochwasserschutz in Buxtehude zuständig. „Das Lohnunternehmen Bockelmann übernimmt für uns seit langer Zeit die Grabenreinigung mit der damit verbundenen Knickpflege in unserem Zuständigkeitsbereich. Entlang der Gräben müssen, neben dem Freilegen, auch immer wieder Hecken gestutzt werden. Zudem ist der Betrieb mit der Instandhaltung der Regenrückhaltebecken beauftragt“, erklärt Ralph Gerlach von der Stadtentwässerung Buxtehude. „Wir sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit, da sich das Unternehmen auf diese spezialisiert und schlagkräftige Technik zur Verfügung hat. Das könnten wir in dem Umfang gar nicht leisten. Mit dem Mecalac-Knicklenker inklusive Forstfräse schafft das Lohnunternehmen beispielsweise wesentlich mehr Fläche in kurzer Zeit als herkömmliche Bagger mit Mähkorb. Die spezielle Bereifung bei dem Gerät sorgt für minimalen Bodendruck und das nötige Feingefühl bei den kommunalen Arbeiten für ein ordentliches Erscheinungsbild. Das ist uns und den Bürgern sehr wichtig“, sagt Ralph Gerlach. Ein weiterer, entscheidender Vorteil ist die lokale Nähe des Betriebes. So kann die Stadtentwässerung das Lohnunternehmen Bockelmann auch spontan beauftragen, wenn Not am Mann ist.

www.stadtentwaesserung-buxtehude.de

derung darüber, warum z. B. die Hecken so kurz geschnitten werden. „Viele Leute wissen nicht, dass Hecken und Bäume besser wachsen, wenn sie regelmäßig gestutzt werden. Das führt dann zu Irritationen, deshalb freuen wir uns besonders, wenn wir in der nächsten Vegetationsphase positives Feedback zu den gut gewachsenen Pflanzen bekommen“, erzählt Jörg Bockelmann. Mithilfe einer gut geführten Webseite können sich außerdem potenzielle Kunden oder Interessierte über die Technik und das Angebot des Lohnunternehmens informieren.

Fuhrpark mit Unikaten

Da die Knick- und Gehölzpflege nur im Winter durchgeführt wird, hat das Unternehmen für die übrige Zeit weitere Standbeine. Dazu gehört die Gewässerunterhaltung mit folgenden Bereichen: Uferbefestigung, Baggerarbeiten, Ober- und Unterwasserarbeiten sowie Teichentschlammung. Der spezielle Fuhrpark besteht dafür aus lauter Unikaten, so können z. B. mithilfe eines sonderangefertigten Amphibienbootes Klärteiche, Hafenbecken, Fischteiche, Badeteiche und Wasserflächen allgemein entschlammt werden. Der Bootskörper ist mit einem bodenschonenden Kunststoffkettenlaufwerk ausgestattet und hat in der Front einen Ausleger mit einer starken Schlammpumpe (300 m³/h). Außerdem gibt es im Heck zwei Schnecken, die als Antrieb sowie als Rührwerk dienen. Das Besondere daran: Schlamm, Ablagerungen oder Schlick werden homogenisiert, in Bewegung gehalten und verblasen oder werden über ein Rohrleitungssystem abgepumpt.

Schwer von Land aus zu erreichende Stellen können mit einem Mähboot bearbeitet werden. Dieses wird mit einer wicklungsfreien Antriebsschnecke bewegt, die ein Vorwärtsschleppsystem selbst bei stärkerem Bewuchs gewährleistet. Mit einem Messerbalken, der an einem ausfahrbaren Ausleger montiert ist, werden die Böschungen gemäht. Zum Ausmähen der Sohle kommt ein V-Sensen-System zum Einsatz, welches stufenlos bis 5 m Tiefe eingestellt werden kann. Das Mähboot kann außerdem mit einem T-Messerbalken sowie einem Frontlader zum Abfischen des Mähgutes ausgerüstet werden. Mithilfe eines Schwimmbaggers sind auch Baggerarbeiten im Wasser möglich: Der Schwimmbagger ist mit zwei wicklungsfreien Antriebsschnecken ausgerüstet. Er hat einen Tiefgang von ca. 30 cm und kann in Tiefen bis ca. 4 m arbeiten. „Das Räumgut wird, je nach Kundenwunsch, an der Böschung abgelagert oder auf Schuten, also speziellen Booten, verladen zum Ufer transportiert“, erklärt Jörg Bockelmann abschließend und steigt danach auf den Knicklenker von Mecalac, um den nächsten Auftrag auszuführen.

Nantke Lena Neumann,
Redaktion KommunalTechnik



Per Knopfdruck kann das Schnittgut im Demmler-Abschiebewagen komprimiert und so das Fassungsvermögen erhöht werden.

Autobahnmeisterei München-West

Drucksache

Die Mitarbeiter der Autobahnmeisterei München-West stehen bei ihrer Arbeit unter besonderem Druck. Ob bei **Mäharbeiten** oder dem **Winterdienst**: Der Blick in den Rückspiegel und auf die Uhr ist Pflicht.

„Den Mittelstreifen zu mähen, ist immer eine kleine Herausforderung. Die Seitenstreifen machen dagegen weniger Probleme“, erklärt Hubert Sandmair. Er fährt einen Unimog der Autobahnmeisterei München-West. „Zum Mähen des rechten Fahrbahnrandes rücken wir mit zwei Fahrzeugen aus - einem Begleitfahrzeug zur Absicherung sowie dem Mähfahrzeug. Während des Einsatzes stehe ich in engem Kontakt mit der Leitstelle, um meine Position durchzugeben. Dies ist nötig, damit die elektronischen Warntafeln über der Autobahn entsprechend angepasst werden können.“ Schwieriger sei dagegen die Arbeit auf dem Mittelstreifen zwischen den

Fahrbahnen. Das Sperren der Überholspur sei heikel und müsse genau geplant werden, damit keine Unfälle provoziert werden. „Eine gründliche Vorbereitung ist enorm wichtig. Wir halten uns an die bayerische Richtlinie, dass wir die Mäharbeiten unterbrechen, wenn sich ein Stau von über 1 km Länge gebildet hat. Dabei spielt auch die Uhrzeit eine entscheidende Rolle. Mähen während des Pendlerverkehrs: ausgeschlossen!“, so Thorsten Kettner.

Nach einer Schätzung aus dem Jahr 2013 fahren alleine auf der A96 92.500 Fahrzeuge pro Tag auf diesen Autobahnabschnitten rund um das Ballungszentrum München. Mitunter kann es daher vorkommen, dass

Mäharbeiten auch nachts stattfinden. Die Mitarbeiter arbeiten in 24-h-Schichten. Insgesamt 25 Mitarbeiter sind für die Arbeiten rund um die Autobahnen A8, A 92, A96 und A99 zuständig. In Zahlen sind das für die gesamte Autobahnmeisterei München-West 46 km zu betreuende Stecke, 1 Autobahnkreuz und 11 Anschlussstellen. Insgesamt umfasst das Arbeitsgebiet der Autobahndirektion Südbayern 1.198,2 km, 10 Autobahnkreuze, 11 Autobahndreiecke und 221 Anschlussstellen.

Doch trotz guter Planung und Absicherung: Unfälle passieren trotzdem. Kürzlich berichteten wir über einen Bauhof mit einem durchschnittlich 25 Jahre alten Maschinen-

BETRIEBSDATEN

Autobahnmeisterei München-West

Ort München, Bayern

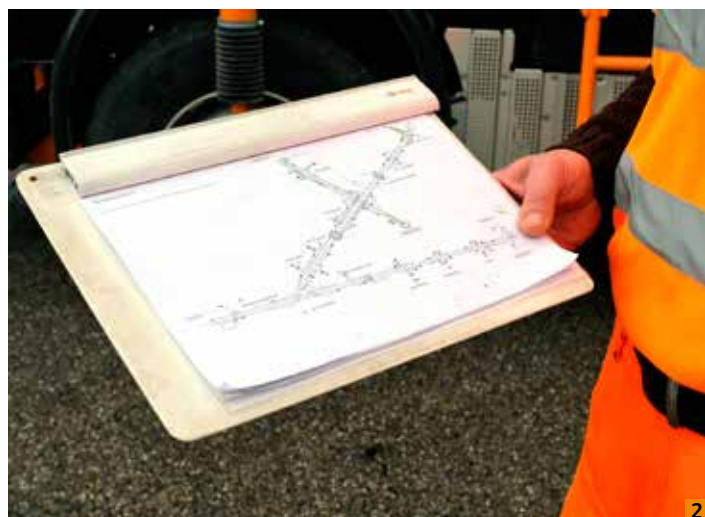
**Zuständig-
keit** A8, A92, A96, A99

Mitarbeiter 25

**Aufgaben-
bereiche** Mäharbeiten, Gehölzpflege,
Winterdienst, Tunnelreini-
gung, Straßenreinigung

**Besonder-
heiten** Tunnelreinigung, Fahrzeug
zum automatischen Aufstel-
len von Pylonen
Die Autobahnmeisterei
München West gehört zur
Autobahndirektion Süd-
bayern, in der insgesamt
18 andere Meistereien zu-
sammengefasst sind.

Kontakt www.abdsb.bayern.de,
E-Mail: poststelle@abdsb.bayern.de



- 1** Werkstattmeister Thorsten Kettner und Fahrer Hubert Sandmair (v.l.) arbeiten in der Autobahnmeisterei München-West. Eugen Wagenpfeil (r.) ist für die Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten zuständig.
- 2** 1.198,2 km müssen durch die Autobahndirektion Südbayern betreut werden. Gemähte Strecken werden auf Zetteln markiert.
- 3** Mit der Kombination aus Unimog und Abschiebewagen können die Mitarbeiter mindestens einen Tag entlang der Autobahn mähen, ohne abladen zu müssen.

park. Darüber können Thorsten Kettner und Hubert Sandmair nur schmunzeln. „Unser ältestes Fahrzeug ist gerade einmal drei Jahre alt“, erklärt der Werkstattmeister Thorsten Kettner. „Trotz großzügiger Sicherungsmaßnahmen, durch die Nutzung der Anzeigetafeln auf der Autobahn und Warnleuchten, übersehen Autofahrer unsere Gespanne manchmal. Etwa drei Anhänger gehen uns so durch Auffahrunfälle pro Jahr verloren.“ Aber

auch ohne Unfälle ist der Maschinenpark bestens aufgestellt. Die Fahrzeuge werden regelmäßig ausgetauscht – etwa 10 Jahre verbleibt eine Maschine im Betrieb. Der Kauf wird bislang gegenüber der Miete oder dem Leasing bevorzugt.

Gebaut nach Wunsch

Bei dem Fahrzeug, das für den heutigen Besuch der Redaktion extra auf dem Betriebsgelände verblieben ist, handelt es sich um einen Unimog U530 mit Abschiebewagen. „Wir hängen mit den Arbeiten etwas hinterher. Wenn wir es bis zum Winteranfang nicht schaffen, sind Sie schuld“, scherzt Hubert Sandmair. An der Front ist die Maschine mit einem Auslegearm von Mulag samt Schlegelmulcher ausgerüstet. Auf dem Heck der Maschine ist ein weiterer Auslegemäher samt Saugarm installiert. Eine Turbine erzeugt einen Unterdruck, durch welchen das Mähgut angesaugt wird. Durch ein ca. 40 cm breites Rohr wird dieses über das

Heck des Unimog hinweg in einen angehängten Abschiebewagen transportiert.

Dieser Abschiebewagen wurde mit der Firma Demmler Fahrzeugbau speziell für die Ansprüche der Autobahndirektion konstruiert und ist seit 2 Jahren im Einsatz. Es handelt sich um den Abschiebewagen TSM 1080LL mit einer Zulassung für 16 t. Zuvor waren wir mit einem Anhänger mit einem Fassungsvermögen von 15 m³ unterwegs. Das Gespann hat eine Zulassung für 80 km/h. Thorsten Kettner erklärt: „Wir benötigen ein möglichst großes Fassungsvermögen des Behälters, damit wir die Arbeiten zügig und vor allem ohne Unterbrechung erledigen können. Durch das Verschieben der Frontwand können wir das Mähgut im Wagen komprimieren, sodass wir auf ein Fassungsvermögen von ca. 28 m³ kommen.“ Und Fahrer Hubert Sandmair ergänzt: „Je nachdem wie stark der Aufwuchs war, musste ich früher meine Arbeit häufig schon am Mittag unterbrechen, um abzuladen. Jetzt fahre ich die gesamte Schicht durch, und manchmal muss

ich sogar nur alle zwei Tage zum Ausleeren des Abschiebewagens pausieren. Ich bin mit dem System sehr zufrieden.“ Das Mähgut wird bei einem benachbarten Unternehmen abgeliefert. Dort wird das Material so aufbereitet, dass es deponiert bzw. dem Recycling zugeführt werden kann.

Nicht nur Gras

Wer sich einmal die Autobahnränder genau angeschaut hat, dem wird aufgefallen sein, dass dort bei weitem mehr zu finden ist, als nur der Aufwuchs von Gräsern und Sträuchern. „Es gibt kaum etwas, das wir bei unserer Arbeit nicht sehen“, so Hubert Sandmair. „Häufig sind es Abfälle wie Flaschen, Tüten, aber auch Reifen und andere Fahrzeugteile. Wir haben natürlich keine Möglichkeit anzuhalten und den Müll vor dem Mähen zu entfernen. Das wäre zu gefährlich und ineffizient. So bleibt uns nichts anderes übrig, als mit dem Mähkopf über die Flächen zu mähen und alles aufzunehmen, was dort herumliegt. Zum Glück ist die Turbine aber sehr leistungsstark. Einmal hat es stark gerumpelt. Bei der späteren Überprüfung stellte sich dann heraus, dass wir einen großen Bolzen eingesaugt haben. Dieser hinterließ eine große Delle in der Turbinenwand und ist dann im Schlauch vor dem Mähcontainer zum Liegen gekommen.“ Die Überprüfung der Fahrzeuge stellt bei derartigen Zwischenfällen kein Problem dar. Die Autobahnmeisterei ist mit einer eigenen Werkstatt ausgestattet, in der jederzeit Mitarbeiter die Maschinen warten, reparieren oder umrüsten können.

Fit für den Winter

Welche Strecken Hubert Sandmair schon bearbeitet hat, markiert er auf einem Einsatzplan. Anders als im Winterdienst, in dem jede gefahrene Strecke genauestens per GPS dokumentiert wird, reicht für die Mäharbeiten die Papier-Variante. Bald ist es übrigens wieder soweit – dann beginnt die Winterdienstsaison für alle Mitarbeiter. Im letzten Jahr kamen die Fahrzeuge auf ca. 8.000 Einsatzstunden. Das ist kein Wunder, denn die Autobahn-

nen müssen als Verkehrsadern stets befahrbar sein. Zur Vorbeugung wird Sole ausgebracht. Eine eigene Aufbereitungsanlage steht dafür auf dem Betriebsgelände zur Verfügung. „Bei sehr starken Minustemperaturen oder Schnee kommen wir damit aber nicht mehr weit“, so Thorsten Kettner. „Unser Salzlager umfasst 2.600 t. Das Salz ist uns noch nicht ausgegangen – und das darf es auch nicht. In strengen Wintern kann es vorkommen,

dass andere Bauhöfe oder Privatpersonen hier anrufen und fragen, ob sie Salz abnehmen können. Das geht leider nicht, denn wenn die Autobahnen nicht frei sind, kommt der Verkehr zum Erliegen.“ Nicht nur das Salzlager ist riesig, auch die Maschinen sind entsprechend groß dimensioniert. Neu ist beispielsweise ein ausfahrbares Räumschild. Zum Transport ist es zusammenge-schoben nur 3,56 m breit, aber in ausgefahrener Position ganze

5,40 m. Das ist ausreichend, um fast zwei Fahrspuren der Autobahn gleichzeitig zu räumen. Wir beenden den Rundgang über das Gelände, und abschließend erklärt Hubert Sandmair: „Wir mähen meist bis in den November mit dem Unimog. Danach werden alle Maschinen für den Winterdienst umgerüstet. Ab Mai geht es dann wieder raus zum Mähen.“

Maren Schlauß, Redaktion
KommunalTechnik



Hako
Clean ahead

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

Neu!



Kompaktes Multitalent.



One for All
Go Multifunctional

Der neue Multicar M29

Er bringt Multifunktionalität auf ein ganz neues Level: zum Beispiel dank seines modularen Konzepts und über 100 An- und Aufbaugeräten für alle Jahreszeiten. Und mit extremer Wendigkeit und kompakter Bauweise für jeden Einsatz in der Stadt sowie im Garten- und Landschaftsbau.

Multifunktionalität ohne Kompromisse.

Neu!



Neu!

Mehr Infos unter www.hako.com/multicar_m29

Hako GmbH · Unternehmenszentrale · Hamburger Str. 209-239 · 23843 Bad Oldesloe
Tel. +49 (0) 4531-806 0 · info@hako.com · www.hako.com



16-0553-MC-M29-Winter-JP-D

Das war unser KT-Jahr 2016

Auch in diesem Jahr war die Redaktion KommunalTechnik wieder viel unterwegs: auf Reportagen, Veranstaltungen und Messen. Wir haben viele spannende Dinge gesehen und erfahren. Vielen Dank, dass Sie uns immer wieder gerne bei sich empfangen und Ihre Erfahrungen mit uns teilen. Im Folgenden haben wir unsere persönlichen **Highlights des Jahres** für Sie zusammengestellt.



Nantke Lena Neumann

Integration

Das Thema „Flüchtlinge“ war in diesem Jahr in aller Munde. Besonders schön fand ich in dem Zusammenhang meinen Termin beim Bauhof in Garrel: Im Jahr 2015 meldeten sich insgesamt vier Asylbewerber beim Bauhofleiter Christian Kruthoff, um die Gartenkolonne zu unterstützen; so zum Beispiel bei einem Kunstprojekt der örtlichen Schule. Die Zusammenarbeit kam sehr gut bei allen Beteiligten an und verhalf einem Asylbewerber sogar zu einem festen Job.



Hans-Günter Dörpmund

Strom-aufwärts

Die Kommunen sollen bei umweltfreundlichen Techniken Vorreiter sein. Auch bei der Elektromobilität. Diese Rolle würden sie gern annehmen. Aber es wird ihnen nicht gerade leicht gemacht, taugliche Lösungen zu finden. Das wurde mir sehr deutlich beim Besuch der „entsorgung herne“, wo aus dieser Not heraus für die Handkehrung ein E-Bike selbst umgerüstet wurde und demnächst die erste vollelektrische Kehrmaschine zum Einsatz kommt. Es geht aufwärts.



Maren Schlauß

Im Grünen

Besonders spannend fand ich in diesem Jahr den Besuch auf dem Bauhof in Willingen, auf dem ich sehr freundlich empfangen wurde. Der Bauhof wurde erst vor kurzer Zeit neu gebaut und von Grund auf modernisiert – zugunsten neuer Technik sowie zufriedener Mitarbeiter. Diese durfte ich anschließend einen Tag lang bei der Arbeit auf den Grünflächen der Stadt begleiten.



Björn Anders Lützen

Auf Herz und Nieren getestet

Meine persönlichen Highlights des Jahres 2016 waren die KT-PraxisTests. Natürlich setzte ich mich gerne auch einmal selbst hinter Steuer. Wichtiger als mein persönliches „Fahrgefühl“ sind beim KT-PraxisTest allerdings die Erfahrungen, die unsere Testbetriebe im harten Baubetriebshof-Alltag mit den Maschinen und Geräten sammeln. Für die super Zusammenarbeit mit dem Baubetriebshof Olsberg, dem Grünbetrieb der Stadt Celle und dem Baubetriebshof Göttingen noch einmal vielen Dank auf diesem Wege!

Johannes Rohmann

Wirklich kommunal

Eine besondere Erfahrung war für mich der Besuch auf dem Bauhof in Verden. Zum einen hat der Termin viel Spaß gemacht, weil sich der Betriebsleiter Reinhard Brandt viel Zeit für ausführliche Gespräche genommen hat, zum anderen hat mich der hohe Anspruch der Stadt Verden an die eigenen Grünanlagen und die Pflege des öffentlichen Raumes beeindruckt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist der Bauhof entsprechend gut ausgestattet und übernimmt fast alle anfallenden Aufgaben mit eigener Technik und eigenen, gut ausgebildeten Mitarbeitern. Ein wirklich kommunales Konzept!

Maren Bühring

Während wir unterwegs sind...

...hält uns unsere Redaktionsassistentin Maren Bühring stets vom Büro aus den Rücken frei. Sie koordiniert Termine, organisiert unsere Reisen, liest Texte Korrektur und hat sicherlich schon mit dem einen oder anderen von Ihnen telefoniert. Sie hält die Fäden zusammen und dafür möchten wir sie nicht missen!



Jens Noordhof

Alles selbst

Ein echter Höhepunkt 2016 war für mich die Werkstattreportage über die ASP Paderborn, die Sie in dieser Ausgabe finden. Das hat nicht nur mit meinem Faible für Werkstatt & Service zu tun, zurückzuführen auf meine frühere Tätigkeit bei einer Fachhandels-Zeitschrift. Beeindruckt haben mich in Paderborn der Betrieb, die Organisation und das Team. Klar, nicht in jeder Gemeinde wäre diese Struktur machbar und/oder sinnvoll. Aber schön zu sehen war für mich: Kommunale Betriebe leisten – auch in der Werkstatt – exzellente Arbeit und sind nicht per se teurer als die Privatwirtschaft!



Mirja Schmatzler

Am Haken

Wie sehr eine kleine Investition die Arbeit erleichtern kann, habe ich bei meinem Besuch der Baubetriebshöfe Wunstorf und Sachsenhagen gelernt. Durch die neue Hakenlifttechnik konnte die gesamte Bauhoflogistik umgestellt werden. Außerdem sind die Baubetriebshöfe ein positives Beispiel für gute Zusammenarbeit: Seit mittlerweile 19 Jahren arbeiten die niedersächsischen Baubetriebshöfe Wunstorf und Sachsenhagen eng zusammen.



Frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr 🌟

wünscht Ihnen das komplette Team der
KommunalTechnik!

Termine

07.–10.12.2016	Grünberger Friedhofsgärtnertage, Tagung Bildungsstätte Gartenbau Grünberg www.gruenberg.bildungsserveragrar.de
08.12.2016	Weiterbildung für Straßenwärter, Seminar ABZ Mellendorf, www.bauakademie-nord.de
08.–09.12.2016	Frauen in Führungspositionen, Seminar Führungskräfte Forum Hamburg www.fuehrungskraefte-forum.de
08.–09.12.2016	Anwendung von Verbausystemen, Seminar DEULA Warendorf, www.deula.de
14.12.2016	Spielplatzkontrolle: Auffrischung der Sachkunde, Lehrgang ALW Freising, www.akademie-landschaftsbau.de
15.12.2016	Baustellenabsicherung und Verkehrssicherung, Schulung Brbv Hamburg-Eppendorf, www.brbv.de

Weitere Messe- und Tagungstermine zu kommunalen Themen unter
www.KommunalTechnik.net/News/Veranstaltungen



11.–13.01.2017	Gehölzschnitt im öffentlichen und privaten Grün, Seminar Bildungsstätte Gartenbau Grünberg, www.gruenberg.bildungsserveragrar.de
17.–18.01.2017	Besprechungen und Arbeitssitzungen effizient und effektiv gestalten, Seminar Führungskräfte Forum Bonn, www.fuehrungskraefte-forum.de
30.01.–03.02.2017	Sachkunde Selbstüberwachung von Abwasseranlagen NRW, Lehrgang DEULA Kempen, www.deula.de

KommunalTechnik.net
KommunalTechnik online



Fotos: Werksbilder

Mitas

Erweiterung bei Reifen

■ Mitas gibt den Reifen 540/80R38 HCM frei, den bislang größten der High Capacity Municipal (HCM) Reihe von Mitas, die nun fünf Dimensionen umfasst. Der Reifen sei besonders für den kommunalen Bereich geeignet, bei dem es auf Anwendbarkeit für verschiedene Terrains, Maschinen und Einsätze ankommt, so der Hersteller. Sein stufenförmiges Profilklotz-Design sorgt für bessere Traktion auf Schnee sowie schlammigen und nassen Untergründen, und er besitzt optimierte Selbstreinigungseigenschaften. Beim Mitas HCM führen die verschiedenen Längen der Profilklotzelemente und deren Anordnung über den Umfang zu einer geringeren Geräuscentwicklung und mehr Fahrkomfort. Die spezifische Anordnung der Profilklotze unterstützt bessere Traktions- und Selbstreinigungseigenschaften. Im Winter können sie mit Spikes ausgestattet werden. Der neue Mitas 540/80 R 38 IND 172 A8 (167 D) HCM hat die Geschwindigkeitskategorie D für Geschwindigkeiten von bis zu 65 km/h bei Straßenfahrten. Bei 3,2 bar und einer Geschwindigkeit von 50 km/h beträgt die maximale Tragfähigkeit 5.985 kg. Mitas 540/80 R 38 HCM hat einen Durchmesser von 1,83 m. ■

Ab dem 1. Januar 2017 gelten neue Abonnementpreise für KommunalTechnik: Jahresabonnement Inland 59,00 € (inkl. MwSt., inkl. Versandkosten)



Case IH

Besser ausgestattet

■ Im nächsten Jahr soll der Farmall C 85/95/105/115, das Herzstück der Farmall-Reihe, den Allzwecktraktoren von Case IH im mittleren PS-Segment, von einigen Verbesserungen profitieren. Für Modelle mit Fronthubwerk und maximaler Ausstattung in Form eines 24×24 HI-LO-Getriebes mit elektrohydraulischem Powershuttle ist nun eine Variante des Multicontroller-Bedienkonzepts als Zubehör erhältlich. Farmall C-Traktoren erreichten die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h bislang bei einer Motordrehzahl von 2.300 U/min. Aufgrund der Weiterentwicklung von Motor und Getriebe bei der neuesten Maschinengeneration lässt sich diese Geschwindigkeit nun mit einer „sparsameren“ Drehzahl von 2.000 U/min erzielen. Um den Forderungen nach niedrigerem Kraftstoffverbrauch bei Zapfwellenarbeiten mit niedrigerem Drehmoment nachzukommen, gibt es jetzt für die neuesten Farmall C-Traktoren weitere Zapfwelloptionen. Case IH Farmall C-Traktoren können jetzt vorgerüstet für den Frontlader-Einsatz bestellt werden. Diese Option umfasst die Anbaukonsole für den Frontlader und Hydraulikanschlüsse sowie einen Joystick. Das heißt, wenn die Traktoren beim Händler beziehungsweise Kunden ankommen, ist nur ein geringer Aufwand erforderlich, um einen Frontlader anzubauen. Dabei ist es egal, ob es sich um einen Case IH Frontlader oder um einen Frontlader eines anderen Herstellers handelt. ■



Überzeugen
Sie sich von der

Nummer 1

der Branche und bestellen
Sie hier Ihre Leseprobe von
KommunalTechnik:

Klare Sicht!

Mit dem **KommunalHandbuch Winterdienst**.

Für nur **34,95 €** erhalten Sie
einen Überblick über:

- Lagerung und Anwendung von Streustoffen
- aktuelle Rechtsfragen
- Straßenwetterinformationen
- Organisation, Technik & Ausrüstung
- Glättmeldeanlagen
- Arbeitsschutz
- Erfahrungsberichte



Beckmann Verlag GmbH & Co. KG
Rudolf-Petzold-Ring 9, 31275 Lehrte
Telefon: +49 51 32 85 91-50
E-Mail: vertrieb@beckmann-verlag.de
www.KommunalTechnik.net

BECKMANN
VERLAG



Traktoren nach Wunsch – Komfort nach Maß.

Die Anforderungen an einen Traktor im Kommunaleinsatz sind genau so vielfältig wie das Traktorenprogramm von CLAAS. Eins haben alle CLAAS Traktoren jedoch gemeinsam – größtmöglichen Komfort.

Testen Sie selbst und erleben Sie die optimale Kabinenfederung, die geräumige Kabine, die ergonomische Bedienarmlehne mit CMOTION Multifunktionsgriff und vieles mehr.

CLAAS